

Bruce D. Allen
Biblische Geheimnisse
eines übernatürlichen Lebens



Bruce D. Allen

Originally published in English:
BIBLICAL SECRETS OF A SUPERNATURAL LIFE
ISBN 978-1-54566-920-4
Copyright © 2019
All rights reserved by
by Bruce D. Allen

Deutsche Übersetzung © 2021
Alle Rechte vorbehalten.

king2come

Starenweg 14
D – 32699 Extertal
Fon (05262) 99 51 309
info@king2come.de
www.king2come.de

1. Auflage, Juli 2021
ISBN 978-3-98602-002-6

Die Bibelzitate sind in der Regel der Revidierten Elberfelder Bibel,
R. Brockhaus Verlag Wuppertal, entnommen.
Weitere folgende Bibelübersetzungen kamen zum Einsatz:

- Schlachter 2000 (SLT): Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft
- Luther Bibel, 2017 (LU): Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers,
revidierte Fassung, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2016.

Die jeweilige Übersetzung ist im Text mit den Kürzeln in Klammern gekennzeichnet.
Hervorhebungen einzelner Wörter oder Passagen
innerhalb von Bibelstellen sind Hervorhebungen des Autors.

Inhalt

Dank	7
Vorwort	9
1. Eintritt in unsere Identität	13
2. Leidenschaft für den Herrn	57
3. Gib dich dem Prozess hin	71
4. Die Kraft der geheiligten Vorstellung	101
5. Im Bereich der Erwartung	127
6. Ein Leben der Anbetung	141
7. Folge den Vorläufern	155
8. Die Augen des Herzens erleuchtet	167
9. Die Lichtoffenbarung	195
10. Du bist Licht	231
Über den Autor	245

Dank

Schon seit 20 Jahren bin ich auf Entdeckungsreise. Ganz am Anfang stellte mir der Heilige Geist eines Morgens beim Aufwachen eine einfache Frage: „Kann ein Mensch durch Glauben versetzt werden?“

Erst war ich verwirrt, da mir überhaupt kein Beispiel dafür einfiel. Ich ging ins Gebet und durchforschte die Bibel. Was ich dabei entdeckte, forderte mich heraus und gleichzeitig stieg meine Begeisterung. Jetzt, zwanzig Jahre später, bin ich erfahrener, aber entdecke immer noch unvorstellbare Tiefen im Wort Gottes zu diesem Thema.

Was mit einer einfachen Frage begann, hat sich zu einem Mandat und Ruf vom Herrn entwickelt. Sogar der Fokus unseres Dienstes liegt jetzt auf diesem Thema. Wir haben ungezählte Stunden darüber gelehrt und in vielen Ländern zahlreiche *Schulen des Übernatürlichen* zum Thema der Versetzung durch Glauben durchgeführt. Der Hunger und die Resonanz der Teilnehmer sind überwältigend. Durch ihre Zeugnisse empfinden wir Demut und Ehrfurcht. Denn der Herr hat Sein Wort mit nachfolgenden Zeichen und Wundern bestätigt.

Diese Entdeckungsreise hätte ohne die Ermutigung und Unterstützung vieler Menschen niemals stattfinden können. Insbesondere muss ich Bruder Sadhu Sundar Selvaraj danken. Er ist mir ein großartiger Freund, Mentor und eine nie versiegende Ermutigungsquelle. Ich danke meiner Frau Reshma. Sie hat niemals aufgehört, mich anzuspornen und steht mir immer zur Seite. Ihre Begeisterung und Beteiligung an unseren Schulen sind eine große Inspiration und für mich ein reicher Schatz. Mein Dank geht an Michael Van Vlymen, ein weiterer Lehrer in unseren Schulen. Immer wieder segnet er mich mit seinem Eifer und seiner Leidenschaft, diese Wahrheiten im Leib Christi freizusetzen.

Ich möchte Theresa Marzalek für ihre hervorragende Überarbeitung danken! Niemals werde ich ausdrücken können, wie dankbar ich dafür bin.

Schließlich möchte ich den vielen Menschen danken, die sich nach der Realität des Königreiches Gottes ausstrecken. Sie wollen in allem wandeln, was der Herr für Sein Volk zu dieser Zeit hat. Zusammen entdecken und schmecken wir die „Kraft des zukünftigen Zeitalters“!

Vorwort

Vor mehr als 10 Jahren begann unsere geistliche Reise, uns Gott mehr zu nahen. Der Heilige Geist führte uns zu einer Konferenz in Spokane, Washington. Dort begegneten wir Bruce zum ersten Mal. Wir waren begeistert, jemanden zu treffen, der geistliche Wahrheit tief und biblisch richtig lehrte und lebte. Denn wir waren sehr hungrig und Bruce Allen gab uns gute Nahrung. Schon damals hätten wir ihn gerne mit nach Kanada genommen, um auch andere Christen zu lehren. Doch irgendwie klappte es nicht.

Letztes Jahr führte uns der Heilige Geist wieder mit Bruce zusammen. Wir verbanden uns erneut und dieses Mal begleitete er uns nach Kanada. Mit Bruce und Reshma gründeten wir *Still Waters International Missions Canada* und veranstalteten unsere erste Schulung in *Coquitlam, British Columbia, Kanada*. Durch unseren Dienst wollen wir Jünger Jesu Christi der Bibel gemäß mit Erkenntnis und Fähigkeit ausrüsten. Wir freuen uns, sagen zu können, dass die Schulung erfolgreich war.

Wir erhielten wunderbare Berichte über persönliche Veränderungen und Heilungen. Ein Mann dankte mir über die Maßen für die Durchführung dieser Schulung, denn er hatte diese tiefen Wahrheiten noch nie gehört. Eine Frau schrieb, sie sei von der Unfähigkeit, sich zu fokussieren und zu konzentrieren, geheilt worden. Ebenso wurde sie von einer chronischen Müdigkeit und geringer Energie freigesetzt. Jetzt kann sie sich fokussieren, versteht jede Lehre und hat nach einem vollen Schultag noch sehr viel Kraft. Viele depressive Menschen wurden geheilt. Dies sind nur einige der vielen positiven Zeugnisse nach unserer Veranstaltung.

Denke über die folgenden, ewigen Worte der Heiligen Schrift nach:

Mein Volk kommt um aus Mangel an Erkenntnis.

Hosea 4:6

... und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Johannes 8:32

Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.

Matthäus 7:20

Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben ...

Johannes 6:63

Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen.

Matthäus 24:35

Jene aber zogen aus und predigten überall, während der Herr mitwirkte und das Wort durch die darauf folgenden Zeichen bestätigte.

Markus 16:20

Er spricht zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, dass er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb?, und sprach zu ihm: Herr, du weißt alles; du erkennst, dass ich dich lieb habe. Jesus spricht zu ihm: Weide meine Schafe!

Johannes 21:17

Nehmen wir an, du hast gerade gegessen und dein Magen ist voll. Sagst du dann, du musst niemals wieder etwas zu dir nehmen? Natürlich nicht, wir wissen alle, wir werden wieder hungrig und müssen erneut essen.

Wie steht es mit der geistlichen Nahrung? Hier ist es ebenso. Wir werden wieder hungrig und durstig, wenn uns an der Frucht des Geistes mangelt.

Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit. Gegen diese ist das Gesetz nicht gerichtet.

Galater 5:22+23

Wie Petrus liebt Bruce unseren Herrn Jesus Christus. Er war treu und hat Jesu Schafe mit Seinen Worten genährt. Und der Herr war mit ihm, bestätigte Seine Worte mit nachfolgenden Zeichen und Heilungen, mitgeteilt in geschriebenen und mündlichen Zeugnissen als Früchte dieser Botschaft.

Wir befinden uns in den Letzten Tagen und konnten bereits vieles bezeugen, was Jesus in Matthäus 24:3-12 vorausgesagt hat. Er begann Seine Rede mit: „Seht zu, dass euch niemand verführe!“

Durch seinen Wandel mit dem Herrn konnte Bruce tiefe Wahrheiten aus der Schrift erfahren. Und durch ihre Umsetzung hat er Frucht gebracht. Es ist entscheidend, diese Wahrheiten zu kennen. Denn sie geben uns das notwendige Wissen, um Ereignisse zu verstehen und darauf zu reagieren. Dadurch können wir die größeren Werke tun und übernatürlich leben, wie von unserem Herrn Jesus Christus beabsichtigt.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.

Johannes 14:12

Bruces Salbung vom Herrn drückt sich wie folgt aus: Uns gut zu nähren, uns geistliche Stärke und die Fähigkeit der Standhaftigkeit zu vermitteln, damit wir mit unserer geistlichen Rüstung überwinden und die größeren Werke tun. Hierfür sind wir alle in dieser gefahrvollen Endzeit berufen.

Genauso, wie Bruce uns und viele Tausende in der ganzen Welt genährt hat, kann er auch dir geistliche Nahrung geben!

Dr. Keith and Magdelene Kee
Still Waters International Missions Canada

1

Eintritt in unsere Identität

Zu Beginn dieser Reise sollten wir zusammen eine Erklärung abgeben. Indem du Folgendes über deinem Leben aussprichst, werden deine Füße auf festen Grund gestellt. Und alle Versuche des Feindes, Gottes Plan für dein Leben zu durchkreuzen, werden zunichte gemacht:

Von meiner Position in Christus zu Gottes rechter Hand aus erkläre ich, dass ich von der Macht und dem Einfluss des Teufels freigesetzt bin. Ich erkläre, dass alle Geister, die taub, stumm und blind machen, verschwinden müssen. Ich löse mich von allen fehlerhaften Glaubenslehren, die meine Beziehung zu Gott behindern oder blockieren. Ich rufe nach der Erfüllung mit Gottes Licht, um alle Finsternis zu überfluten und zu vertreiben. Ich erkläre, ich bin Licht, genau wie mein himmlischer Vater, und empfange ohne Zurückhaltung alles, was der Herr für mich hat.

Gottes besondere Gnade ist über dir und du wirst darüber staunen, was der Herr in dieser Stunde wirkt. Du hast Anteil an allem, was Gott in Seiner Weisheit dieser Generation geben will. Ich ermutige dich, das Wirken des Geistes Gottes zu ehren. Treffe keine auf deinem Denken gegründete Annahmen, sondern gehe stattdessen Glaubensschritte, basiert auf dem Wort Gottes. Sein Wort ist Wahrheit von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Seit *Rosch ha-Schana* im Jahr 2001 ist mir der Herr immer wieder begegnet. Das hat mich sehr beeinflusst und in mir ausgelöst, in die volle Verheißung des Herrn für mein Leben und für diese Generation einzutreten. Für jene, die nicht mit Rosch ha-Schana vertraut sind, möchte ich erklären:

Rosch ha-Schana bedeutet *Beginn* oder *Kopf des Jahres* und ist das jüdische Neujahrsfest. Der biblische Name für diesen Feiertag ist *Yom Teruah* oder *Tag des Rufens/Blasens*. Er ist der erste der jüdischen hochheiligen Tage, genannt *Yamim Nora'im* oder *Tage der Ehrfurcht*. Diese werden in 3. Mose 23:23-32 beschrieben. Sie finden in den frühen Herbstmonaten September oder Oktober statt.

Rosch ha-Schana ist eine zweitägige Feier, beginnend am ersten Tag des *Tischri*, dem ersten Monat des jüdischen Staatsjahres, welcher der siebte Monat des religiösen Kalenders ist.

Bei diesen Begegnungen zu Rosch ha-Schana ließ mich der Herr niederschreiben und verstehen, was Er prophetisch mitteilte. Denn Seine Botschaft war an die Gemeinde gerichtet. Und ich möchte betonen, dass ich nie um diese Erlebnisse gebeten habe, noch gelten sie mir persönlich. Aber als Teil der Gemeinde höre auch ich diese Prophetien und nehme sie mir zu Herzen.

Zu Rosch ha-Schana vom 2. bis 4. Oktober 2016 hatte ich eine meiner bis dahin ungewöhnlichsten Begegnungen. Noch monatelang danach wusste ich nicht, wie ich davon berichten sollte. Aber dann verschaffte mir der Herr mehr Klarheit und Verständnis über meine Beobachtung und Erfahrung.

Bei Seinen Besuchen sprach der Herr oft durch Visionen zu mir. Viele Gläubige verstehen nicht, dass Visionen Sprache sind. Ein Drittel der Bibel entstand durch Träume und Visionen und Gott spricht durch diese. Deshalb müssen wir begreifen, dass wir *Seine Stimme* durch Träume und Visionen *hören*. Diese Art der Kommunikation mit Gott war nie als ein außergewöhnliches Ereignis für wenige Auserwählte gedacht.

Während einer Begegnung vor einigen Jahren sagte mir der Herr: „Meine Schafe hören meine Stimme. Deshalb solltest du Visionen und Träume erwarten. Das **ist** die Stimme Gottes.“ Wie ich und Millionen andere kannst und wirst auch du Visionen auf viele verschiedene und persönlich bedeutsame Weisen erfahren.

Aufgrund dieser zahllosen Erlebnisse mit dem Herrn, wurde Er mein bester Freund. Sehr gerne erzähle ich Jugendlichen davon, weil sie diese enge, nicht religiöse Beziehung zum Herrn dann übernehmen. Wenn man davon spricht, einfach etwas *loszutreten*

oder mit Jesus *abzuhängen* können sie etwas damit anfangen. Sie hassen Religion, lieben aber Beziehungen.

Jesus ist seit langem mein bester Freund und ich kenne Ihn als:

- **Heiler und Tröster**
- **Bräutigam und Liebhaber meiner Seele**
- **König der Herrlichkeit**
- **meinen besten Freund**
- **meinen Hohepriester**

Er ist mir in so vielen Charakterarten begegnet, dass ich sie nicht alle aufzählen kann. Deshalb habe ich von ihnen nur einige genannt. Während des Rosch ha-Schana, das mit dem Sonnenuntergang am 2. Oktober 2016 begann, kam Er als König der Herrlichkeit zu mir.

Die Begegnung mit dem Herrn

In den letzten 18 Jahren, wenn der Herr mir jeweils zu Rosch ha-Schana begegnete, betete ich Ihn immer mit ganzem Herzen an und konnte so all meine Sinne auf den Herrn und die geistliche Dimension einstellen.

Im Jahr 2016, bei einem Gottesdienst in Manila, war es nicht anders. Ich trat zielgerichtet, voller Erwartung und anbetend vor den Herrn. Im Laufe der Zeit ist es mir in Fleisch und Blut übergegangen, alle Aktivitäten der mich umgebenden Gottesdienstbesucher und Anbeter gedanklich auszuschließen. Ebenso verfare ich, wenn ich allein zu Hause bin.

Während ich Jesus mit 10.000 anderen Gläubigen anbetete, hörte ich die ruhige leise Stimme des Herrn. Er sagte: „Komm hier herauf.“

Das Erleben bei der Aufforderung des Herrn, „Komm hier herauf“, ist anderen schwer zu erklären oder im Einzelnen mitzuteilen. Ich kann es nur in so weit beschreiben, dass jede Zelle und jedes Atom meines Körpers vor lauter Freude explodierte. Und plötzlich war ich bei Ihm.

Augenblicklich stand ich im himmlischen Bereich vor Jesus. Hinter Ihm sah ich eine Art riesiges Gebäude. Es erinnerte mich an den in der Bibel beschriebenen Tempel Salomos. Der Tempel Gottes ist der Thron Gottes. Da wir der Tempel des Heiligen Geistes sind, *ist* die Gegenwart des Herrn der Tempel.

Vor diesem majestätischen Ort befand sich ein Meer aus Glas. Als ich Jesus anschaute, schienen wir auf einer kleinen Anhöhe zu stehen. Deshalb wirkte der Ort hinter Ihm wie ein Tal. Dies kann ich nicht eindeutig bestätigen, aber zu der Zeit wirkte es auf mich so.

Als ich über Jesu Schulter schaute, befanden sich auf dem Meer aus Glas vor dem Thron scheinbar Milliarden von Menschen. Sie standen schweigend dort. Aber ich spürte ihre Erwartung, als würde gleich eine Ankündigung erfolgen.

Obwohl ich Jesus vollkommen zugewandt war, konnte ich auch alles andere sehen und in mir aufnehmen. Das völlige Bewusstsein in dieser Dimension kann ich nur so erklären: Ich wurde an diesem weiten Ort mit allem „verbunden“.

Auf Seinem Kopf trug Er eine schillernde, prächtige, mit vielen Juwelen besetzte Krone. Diese reflektierte Jesu Herrlichkeit in hellen lebendigen Farben und vibrierte vor Leben, Licht und Anbetung.

Er trug eine violette Robe aus lebendigem Material, anders als alles, was ich jemals gesehen habe. Seine Haltung war sowohl königlich als auch fesselnd. Eine unverkennbare Göttlichkeit, Autorität, Kraft und Majestät hallten aus Seinem Inneren wider. Zusammengefasst: Er war *der* König.

Am meisten erstaunte mich: Licht schien aus den Wunden Seiner Hände, Füße und Seite. Durch diese Wunden und in diesem Licht haben wir Leben gefunden!

Dieses Erlebnis war keine gewöhnliche Begegnung. Keiner sagte dabei: „Ich möchte dir etwas zeigen.“ Vielmehr ging es um eine Erklärung des Monarchen, des Königs. *Der* König der Herrlichkeit war gekommen, um etwas zu verkünden.

Im natürlichen Bereich hat unser Fleisch manchmal eine sehr laute Stimme. Wenn wir sie nicht zum Schweigen bringen, übertönt sie die Stimme des Geistes. Aber im Raum des Geistes ist dein Fleisch still und du hörst und verstehst ganz deutlich. Genauso war es bei dieser Begegnung.

Das Einzige, was ich wie jeder andere in Seiner Gegenwart vermochte, war, Ihn anzubeten. Deshalb fiel ich sofort auf mein Angesicht. Ich hatte keine Wahl und keinen Zufluchtsort.

Etwas in meinem Geist sagte in diesem heiligen Moment: „Herr, alles, mit dem Du mich jemals in meinem Leben gesegnet hast – jede Offenbarung, jede Erfahrung, alles in meinem Leben – ich lege es Dir zu Füßen.“ Mit übernatürlicher Deutlichkeit erkannte ich die Zerbrechlichkeit und Sinnlosigkeit des menschlichen Fleisches und allen menschlichen Bemühens sowie meinen überwältigenden Bedarf nach Ihm. Ich liebe die Geschichte von Abram, der Ur in Chaldäa verließ, weil er die Stimme des Herrn hörte (1. Mose 12:1). Ohne Zögern gehorchte er sofort (1. Mose 12:4). Ich erinnerte mich an Gottes Verheißung an Abraham, ihm einen Erben zu geben, seinen Sohn Isaak (1. Mose 18:10).

Der Glaube dieses Mannes muss ungewöhnlich gewesen sein; denn in Abrahams Tagen war die Stimme Gottes selten zu hören. Dennoch vernahm er Gottes Stimme und folgte Ihm. So gab Gott ihm die prophetische Verheißung: „Ich werde deine Kinder wie den Sand am Ufer des Meeres und die Sterne am Himmel machen“ (1. Mose 22:17).

Die Verheißung Gottes vor Augen behalten

Gott schleicht sich an dich heran und manchmal merkst du es nicht einmal. Als Abraham in der Wüste war, sah er tagsüber nur Sand und nachts nur Sterne. Anhand von Abrahams Geschichte erkennt man das biblische Prinzip: man muss die Verheißung Gottes vor Augen behalten. Denn du wirst mit dem verbunden, worauf du den Blick gerichtet hältst.

Manchmal legen wir prophetische Worte in unsere geistliche Vitrine. Wir sagen: „Schau dir all meine wunderbaren Worte an! Und wie viele hast du?“ Wir verstehen die biblischen Grundprinzipien nicht. Also ist es nicht verwunderlich, wenn wir keine biblischen Antworten bekommen. Genau wie Abraham sollen wir die Zusagen Gottes beständig vor unseren Augen haben. Dieses biblische Prinzip setzt die Verheißungen für dich frei.

33 Jahre nach der Geburt Isaaks sagte Gott: „Ich will, dass du gehst und ihn als ein Brandopfer opferst.“ (1. Mose 22:2) Abraham diskutierte nicht mit dem Herrn, sondern sagte: „Okay! Isaak, lass uns losgehen!“

Da machte sich Abraham früh am Morgen auf, sattelte seinen Esel und nahm seine beiden Knechte mit sich und seinen Sohn Isaak. Er spaltete Holz zum Brandopfer und machte sich auf und ging an den Ort, den Gott ihm genannt hatte. Am dritten Tag erhob Abraham seine Augen und sah den Ort von fern. Da sagte Abraham zu seinen Knechten: Bleibt ihr mit dem Esel hier! Ich aber und der Junge wollen dorthin gehen und anbeten und zu euch zurückkehren. Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak, und in seine Hand nahm er das Feuer und das Messer. Und sie gingen beide miteinander. Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham und sagte: Mein Vater! Und er sprach: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sagte: Siehe, das Feuer und das Holz! Wo aber ist das Schaf zum Brandopfer? Da sagte Abraham: Gott wird sich das Schaf zum Brandopfer ansehen, mein Sohn. Und sie gingen beide miteinander. Und sie kamen an den Ort, den Gott ihm genannt hatte. Und Abraham baute dort den Altar und schichtete das Holz auf. Dann band er seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar oben auf das Holz. Und Abraham streckte seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten. Da rief ihm der Engel des HERRN vom Himmel her zu und sprach: Abraham, Abraham! Und er sagte: Hier bin ich! Und er sprach: Strecke deine Hand nicht aus nach dem Jungen, und tu ihm nichts! Denn nun habe ich erkannt, dass du Gott fürchtest, da du deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast.

1. Mose 22:3-12

Und so baute er an diesem Tag, am dritten Tag, einen Altar, band Isaak und legte ihn darauf. Abraham sah sich einem Test gegenüber: Liebst du den Gott der Verheißung mehr als die Verheißung Gottes?

Gott prüfte Abraham, um herauszufinden, ob er Gott mehr liebte als Isaak. Gottes Verheißung an Abraham und an die folgenden Generationen war in Isaak zur Erfüllung gelangt. Doch Abraham bestand den Test und erwies seine Würdigkeit, denn er liebte Gott mehr.

Ich befand mich zu Jesu Füßen, als genau diese Frage in mir widerhallte. Liebst du Ihn mehr als jede Verheißung und alles, was Er dir jemals gegeben hat oder geben wird? Diese Frage konnte ich leicht beantworten!

Außerdem lernen wir durch Abrahams Erlebnis erstmals in der Bibel Jahwe Jireh, den „Versorger“ kennen.

Und Abraham erhob seine Augen und sah; und siehe, da war ein Widder hinten im Gestrüpp an seinen Hörnern festgehalten. Da ging Abraham hin, nahm den Widder und opferte ihn anstelle seines Sohnes als Brandopfer. Und Abraham gab diesem Ort den Namen „Der HERR wird ersehen“, von dem man heute noch sagt: Auf dem Berg des HERRN wird ersehen.

1. Mose 22:13+14

Versorgung entspringt einem hingegebenen Leben; viele Menschen liegen falsch, wenn sie denken: „Ich habe etwas für Gott aufgegeben oder Ihm gegeben, deshalb muss Er mir etwas zurückgeben.“ Es besteht ein riesiger Unterschied zwischen Versorgung und Manipulation!

In dem Augenblick, als mich diese Erkenntnis überflutete, sagte der Herr: „Steh auf.“

Plötzlich konnte ich Milliarden Menschen vor dem Thron Gottes sehen. Eine heilige Stille durchdrang alles um mich herum und die Atmosphäre war gleichzeitig voller Vorfriede und Erfüllung. Ich wusste, gleich würde eine strategische Verkündigung vom Vater über den prophetischen Verlauf der heutigen Zeit erfolgen.

Die Kommunikation im Himmel geschieht nicht durch Worte. Man kann sich auf diese Weise mitteilen, doch es ist die schwächste Art der Verständigung und deshalb begrenzt und etwas ineffektiv. Du weißt ja, wie mündliche Kommunikation abläuft:

„Ich habe links gesagt.“

„Nein, du hast rechts gesagt.“

„Ich habe ja gesagt.“

„Nein, du hast nein gesagt.“

Verheiratete wissen, wovon ich spreche!

Im Himmel wird anders kommuniziert. In biblischen Begriffen findet die himmlische Verständigung durch ein Wort der Erkenntnis oder eine Eingebung statt.

Meine Frau Reshma stammt von den Fidschi-Inseln. Ihre Eltern sind von den East Indies, aber Reshma wurde auf den Fidschi-Inseln geboren und aufgezogen. Ich könnte dir also etwas über die wunderschönen Sandstrände der Fidschi-Inseln erzählen, über die 30 Grad warmen Wellen und das kristallklare Wasser. Und ich könnte so fortfahren, um eine Art Wortbild zu malen, und dennoch würde meine Darstellung nicht sehr genau sein.

Im Bereich des Geistes aber wäre meine Beschreibung der Schönheit des Strandes auf den Fidschi-Inseln vollständig und überwältigend. Spräche der Himmel, würdest du jedes kleinste Detail von den Fidschi-Inseln erleben. Und anders als bei wörtlichen Mitteilungen, gäbe es keinerlei Missverständnisse.

Durch diese übernatürliche *Erkenntnis* wusste ich also, die nächste Verkündigung war sehr wichtig, mit ewigen Auswirkungen auf die irdische Gemeinde.

Feuerwagen und die Elia-Generation

Über dem Tempel, bzw. über dem Thron sah ich Abermillionen von Feuerwagen. Gemäß Judas 14 lebte Henoch in der siebten Generation nach Adam. Das ist sehr bedeutsam und ich habe es detailliert in meinem Buch *Der Siebte Tag* ausgeführt. Hier möchte ich es noch einmal kurz ansprechen.

Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, dass beim Herrn ein Tag ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag. 2. Petrus 3:8

Seit den Tagen Jesu auf Erden bis zur Jahrtausendwende zum 21. Jahrhundert sind etwa 2.000 Jahre vergangen. 2. Petrus 3:8 entsprechend sind dies prophetisch gesehen zwei Tage. Wir befinden uns jetzt am Morgen des dritten Tages.

In der Geschichte können wir 4.000 Jahre von Jesus bis zur Zeit Adams zurückgehen. So sind von Adam bis zur Jahrtausendwende

6.000 Jahre oder 6 Tage vergangen. Deshalb befinden wir uns auch früh am Morgen des siebten Tages. Wir sind eine Henoch-Generation, die siebte Generation seit Adam. Wir werden uns am Vorrecht des Wandels mit Gott erfreuen und wie Henoch *nicht mehr gefunden*. Denn wir werden entrückt werden, um für immer mit dem Herrn zusammen zu sein.

Ebenso sind wir eine Elia-Generation. Gemäß der Bibel wird vor der Rückkehr Jesu ein Volk hervorkommen, das im Geist und in der Kraft Elias wandelt.

Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare.

Maleachi 3:23

Wir gehören zu dieser Generation! In 2. Könige 2:11 fuhr Elia in einem Feuerwagen nach Hause. Die mir von Gott gegebene Offenbarung bei dieser Begegnung ist bedeutungsvoll.

Gott verkündete, dass wir uns auf das letzte Zeitalter zubewegen. Dann wird Gott jede prophetische Verheißung der Bibel erfüllen und jede Seiner Bestimmungen im Leben eines Gläubigen zum Abschluss bringen.

Treu ist, der euch beruft; er wird es auch tun.

1. Thessalonicher 5:24

Wir sind angelangt an einen Tag – in eine Zeit – der Vollendung.

Henoch und das Buch der Geheimnisse

Mittlerweile war ich wieder in der Lage, stehen zu können. So erhob ich mich und sah Jesus in die Augen. Das Erlebnis hatte mein Herz ergriffen und ich staunte über die Flut der Gefühle und die greifbare, überschwängliche Liebe Gottes. Die ganze mich umgebende Atmosphäre war davon durchdrungen. Während ich in dieser Liebe badete, bemerkte ich einen Menschen, der sich von den Menschenmengen getrennt hatte. Er ging eine leichte Anhöhe hinauf auf uns zu. Und ich sah, dass er ein großes Buch trug. Es ähnelte einer alten Familienbibel, die oft Kaffeetische schmückt.

Hinter dem Vorhang erkennst du, wie du erkannt bist. Als ich Henoch bemerkte (in meinem Geist) war ich überwältigt, weil ich ihn schon immer treffen wollte. Ich hoffte, ihm eines Tages im Himmel begegnen zu können, wenn wir alle zusammen dort sind. Aber jetzt war er da. Und obwohl körperlich nicht sehr groß, war seine Gegenwart übermächtig. Der Geist der Offenbarung und Heiligkeit strömte überschwänglich von ihm, begleitet von einem süßen Duft. Und ich dachte: Ich liebe es, den himmlischen Dingen zu begegnen und sie zu erleben.

Als er sich näherte, hielt er das Buch wie etwas Kostbares mit beiden Händen eng an seine Brust gedrückt. Dies weckte mein Interesse und ich war neugierig auf das kostbare Buch. Immer wieder musste ich denken: „Was ist das bloß für ein Buch?“

Ohne ein Wort stellte er sich neben Jesus und reichte mir das Buch. Überrascht nahm ich es und fragte: „Mein Herr, was ist das?“

Henoch antwortete: „Dies ist das Buch der Geheimnisse. Der Herr gab es mir, als ich auf dieser Erde war. Jetzt übernimm und beende es.“

Seine Worte und das Buch in meinen Händen setzten Kraft und Herrlichkeit frei, die mich erzittern ließen. Völlig sprachlos erfasste mich große Ehrfurcht und ich wurde schwach.

Er gab mir seinen Mantel und bedeutete mir, ihn anzulegen. Worte können dieses Erlebnis nicht ausreichend beschreiben. Freude, Angst, Respekt, Begeisterung, Liebe und Unwürdigkeit können den durch mein Bewusstsein flutenden sofortigen Gefühlsansturm und die empfundene Ehrfurcht nicht ausdrücken. Ich war wie aufgelöst.

Erstaunt und aufgeregt bat ich: „Bitte lege mir deine Hände auf und segne mich!“

„Nein“, antwortete er schmunzelnd. „Der Herr hat dich bereits gesegnet und beauftragt!“

Ich wandte mich zum Herrn, und Er sagte:

„Geh und tu alles, was Ich dir aufgetragen habe. Ich habe dir Einsicht gegeben, und du hast meine Absichten und Wünsche für dein Leben empfangen. Jetzt werde Ich dir Verständnis geben. So wie du in dieser Nacht Henoch getroffen und sein Buch der Geheimnisse erhalten hast, wirst du auch von seinem für diese Zeit vorbereiteten Mantel empfangen. Gehe im Glauben voran und halte nicht zurück.“

Jetzt ist die Zeit für die Offenbarung Meiner Herrlichkeit. Vertraue Mir, dass Ich all das Versprochene ausführen werde. Denn jetzt kommt es sicher zustande.“

Rosch ha-Schana vom 21. – 22. September 2017 war für mich sehr ungewöhnlich. Bei dieser Begegnung waren wir Zuhause und ich betete beim Lesen der Bibel. Eine schwere Gegenwart Gottes durchdrang den Raum und große Gewissheit legte sich auf mein Herz. Statt einfach weiterzulesen und mich damit zu beschäftigen, was Er mir wohl offenbaren wollte, empfand ich in meinem Herzen eine Warnung. Eine Salbung des Heiligen Geistes sagte, in dieser Zeit müssten wir unsere Herzen vorbereiten wie nie zuvor.

In der ersten Nacht verbrachte ich einige Stunden im Gebet und bat den Heiligen Geist, mir mein Herz zu offenbaren, damit ich Buße über das mir nicht Bewusste tun könnte. Denn es ist an der Zeit, dass die Gemeinde rein und heilig ist.

Am Ende dieser Gebetszeit offenbarte mir Gott Folgendes: Wenn wir in dieser Zeit nicht umsichtig, gewahr und vorsichtig mit dem sind, was in unserem Herzen vor sich geht, werden wir in gleichem Maß beeinträchtigt sein. Wir sollen eine Gemeinde ohne Flecken und Runzeln sein.

... damit er für sich die Gemeinde herrlich bereite, die keinen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern die heilig und untadelig sei.

Epheser 5:27

Während du dich eingibst und lernst, musst du dich immer wieder überprüfen und dein Herz behüten. Du beschützt dein Herz, indem du dich sofort mit jeder Ablenkung, Unreinheit oder Verurteilung befasst. Konfrontieren wir diese Behinderungen nicht, stehen wir in der Gefahr, dass uns die Schlinge des Feindes auf Abwege führt.

Ich betete während der ganzen Nacht und teilte Reshma morgens diese höchst ungewöhnliche Rosch ha-Schana Begegnung mit. Ich war mir bewusst, es würde eine Fortsetzung geben. Also beschäftigte ich mich den ganzen Abend mit Reinigung und Heiligung. In der zweiten Nacht blieb diese Gnade auf mir. Und in meinem Studier-

zimmer begann ich, erneut zu beten. Plötzlich wurde ich im Geist fortgenommen.

Dann wurde mir bewusst, einen wunderschönen, weißsandigen tropischen Strand entlangzugehen. Ich erkannte diesen Strand wieder. Hier war ich 17 Jahre zuvor dem Herrn begegnet, als Er mir die ersten Offenbarungen über die Versetzung durch Glauben gab.

Damals hatte mir Gott ein schönes Haus in der Nähe des Strandes gezeigt und ich wusste, es gehörte mir. An diesem verborgenen Ort war ich sicher und konnte mich von meinem Endzeitdienst erholen. Als ich mich im Haus ausruhte, sagte der Heilige Geist: „Geh an den Strand. Du hast Besuch.“

Ich eilte zur Tür, ging hinaus und schlug einen kurzen Pfad bis zum sandigen Ufer ein. Als ich nach links schaute, erschien plötzlich jemand am Ufer.

Ich kannte die Person nicht und wusste auch nicht, woher sie gekommen war. Aber mir war klar, der Mann war auf Geheiß des Herrn hier. Er schaute sich um und sagte: „Oh, hier lebst du also.“

Dieser Mann war übernatürlich zum Strand transportiert worden, um mich zu besuchen. Jesus hatte gesagt: „In der kommenden Zeit wird es Zufluchtsorte geben. Dorthin kann man aber nur durch übernatürliche Beförderung gelangen.“ Diese Vision und Begegnung hatte ich ganz vergessen - bis zu diesem besonderen Rosch ha-Schana.

Jetzt zurück an diesem Strand war ich mit Jesus allein. Bei unserem Spaziergang war das Wasser rechts und Jesus links von mir. An das, was Er mir mitteilte, kann ich mich nicht mehr erinnern. Etwas wie ein Lichtball in Seiner Hand lenkte mich ab.

Wir gingen, sprachen miteinander, und erfreuten uns aneinander. Gelegentlich warf Er den Ball in die Luft und fing ihn wieder auf. Das lenkte mich ab, denn bei jedem Wurf ging *Energie* davon aus; eine von intensivem Licht und Energie vibrierende und leuchtende Kraft.

„Herr“, fragte ich. „Was ist das?“

„Das ist Offenbarungserkenntnis“, antwortete Er.

„Was meinst Du damit?“, fragte ich.

Er versetzte mich zurück in die Zeit meines Technologiestudiums. Surfst du mit dem Computer im Internet, werden die Informationen, die du erhalten willst, auf Informationsdatenpakete reduziert, die aber alles beinhalten. Diese Pakete werden über das Internet in

Bytegröße versendet und dann auf deinem Computer wieder zusammengesetzt, um wieder lesbar zu sein.

Erreichen diese Pakete deinen Computer, findet ein „digitaler Händedruck“ oder eine Verbindung statt und die Information wird „unverpackt“ weitergereicht. Alles, was wir auf unseren Bildschirmen sehen, kommt in kleinen Paketen an, die zu etwas uns Verständlichem zusammengefügt werden.

„Das ist wie ein Informationspaket“, sagte Jesus, als er weiterging und den Lichtball in die Luft warf. Dann sagte Er: „Fang!“, und warf mir das Licht zu.

Er hat wirklich einen guten Wurfarm! Der *Ball* kam so rasch, dass ich ihn nicht auffangen konnte. Er schlug direkt auf meiner Brust auf und trat in mich hinein. Obwohl ich mit Schmerzen rechnete, geschah nichts dergleichen. Ich spürte eine Welle der Offenbarung, als wäre das Licht in mir lebendig.

„Herr“, sagte ich. „Was soll ich damit tun?“

Er sagte einfach: „Pack es aus.“

„Wie mache ich das denn?“, fragte ich. „Wie ist das möglich?“

„Ich habe dich mit Offenbarungserkenntnis ausgestattet“, sagte Er ernst. „Und wenn du jetzt Zeit im Gebet und mit dem Wort verbringst, werde ich diese Offenbarung auspacken und du wirst in diesem neuen Leben wandeln.“

Schneller zunehmende Offenbarung

Mir war klar, diese Begegnung zu Rosch ha-Schana galt nicht nur mir. Vielmehr ging es um die Freisetzung der Gemeinde. Deshalb fragte ich: „Und was bedeutet es für diese Generation?“

Jesus sagte: „Für diese Generation werde ich Offenbarungen in einem beschleunigten Maß freisetzen. Denn diese Generation wird die Rückkehr des Messias erleben. Sie wird in den Kräften des zukünftigen Zeitalters wandeln, aber sie muss dies durch Glauben empfangen.“

„Okay“, sagte ich beim Weitergehen. Plötzlich schaute ich zu meiner Linken aufs Meer hinaus. Denn dort hatten sich riesige dunkle Wolken am Horizont aufgetürmt. Ein mächtiger Sturm erhob

sich und kam schnell auf uns zu. Als wir uns weiter von dem sicheren Haus entfernten, überkam mich Beklemmung. Würden wir es trotz der großen Entfernung noch zurückschaffen, bevor der Sturm tobte?

Ich schaute immer wieder zum brodelnden Sturm. „Mach dir darum keine Sorgen, denn hierher kann er nicht kommen“, sagte Jesus. „Hier bist du geschützt. Den Menschen meines Volkes wird Zutritt zu einem Bereich gewährt, der vom Natürlichen nicht berührt werden kann. Aber um hierher zu gelangen, müssen sie die Offenbarung, wer sie wirklich sind, entschlüsseln.“

Schon diese beiden Beispiele zeigen, was der Herr zu dieser Zeit sagt und freisetzt. Ich könnte (und werde) von vielen Begegnungen und Versetzungen erzählen, die aber ein weiteres Buch füllen werden. Durch das Mitteilen dieser Erlebnisse möchte ich den Leser unterweisen und einen größeren Hunger nach Jesus auslösen.

Nur weil ich ständig solche Begegnungen erlebe, macht mich das zu keinem besonderen Menschen. Ich bin genau wie du, rufe leidenschaftlich und hungrig nach mehr von Jesus. Und so antwortet Er dann in diesem Zeitalter auf einen solchen Schrei.

Die Bestimmung Gottes

In unserer Zeit erfüllen sich die Verheißungen Gottes für unser Leben und unsere Generation in großem Maße. Manch einer mag sich beim Lesen der vorangegangenen Seiten fragen: „Ich weiß gar nicht genau, wozu ich bestimmt bin.“ Bitte verstehe doch: Der Herr hat deine Bestimmung bereits in dein Herz gelegt.

Das sagen mir die Menschen tatsächlich auch immer wieder: „Also ich weiß gar nicht, zu welchem Dienst ich berufen bin.“

Die Antwort ist nicht schwer. Erstens steht in der Bibel:

Alles, was deine Hand zu tun findet, das tue in deiner Kraft!

Prediger 9:10

Zweitens, was trägst du im Herzen? Beispielsweise könnte jemand sagen: „Ich arbeite gerne mit Kindern zusammen!“ Dann leg damit los!

Ein anderer mag sagen: „Ich lehre gerne.“ Dann bereite dich darauf vor! Bringe dich in Stellung. Schenke dem Wunsch in deinem Inneren Aufmerksamkeit. Denn die Bibel sagt, der Herr wird dir das Begehren deines Herzens erfüllen (Psalm 37:4). Warum wollen wir es denn nicht begreifen? Gott ist der Urheber des Wunsches, auf eine bestimmte Art zu dienen. Dieses Verlangen legte Er auch dir ins Herz!

Diese Wahrheit haben wir jahrelang, sogar über mehrere Generationen hinweg, falsch ausgelegt und Jesus wie einen Flaschengeist behandelt. Wenn wir etwas haben wollen, soll Er es uns geben.

Gestatte mir, Psalm 37:4 noch etwas genauer auszulegen: „Der Herr will in dir einen Wunsch zur Geburt bringen. Dieser entspricht der Bestimmung, die Er bereits in dich hineingelegt hat. Und weil Er Urheber dieses Wunsches ist, wird Er ihn erfüllen.“

Verstehst du es jetzt? Der Herr pflanzt dieses Verlangen in dein Herz. Und weil Er es getan hat, führt Er dich auch zur Erfüllung dieses Traumes und dieser Vision. Er will dir den Wunsch deines Herzens geben.

Treu ist, der euch beruft; er wird es auch tun.

1. Thessalonicher 5:24

Oft habe ich gehört, wie Gläubige ihr Verlangen nach dem Herrn ausdrücken, als hätten sie eines Tages entschieden, hungriger nach mehr von Ihm zu werden. Nein. Gott legt diesen Hunger in dich hinein. Das ist die Gnade Gottes. Sieh dich als gesegnet an, eine Leidenschaft für Jesus zu haben, und bete für jene, die sie nicht haben. Denn Er hat dich berufen, in dieser Zeit ein Vorläufer zu sein.

Über die Jahre habe ich viele Menschen getroffen, die denken, ihre Entscheidung für Christus sei allein auf sie zurückzuführen und ihr Verlangen, für Christus zu leben, ebenfalls. Ich kenne nicht alle Gründe für unsere westliche Denkweise. Aber ich möchte dir einige meiner Erkenntnisse zu diesem Thema mitteilen.

Durch unser griechisch-römisches Denken wollen wir alles ergründen. Wir schätzen ab und haken so unsere religiöse

To-do-Liste ab, um in unsere Bestimmung einzutreten. Wir haben einen vorprogrammierten Glauben, es müsse eine bestimmte Anzahl von „Schritten“ geben, um einen bestimmten Standard oder einen Grad an Geistlichkeit zu erreichen.

Jesus hatte nur einen Standard.

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn. Johannes 5:19

Jesus beteuert Seine Abhängigkeit vom Vater und Seine klare Aufgabe, die dem Willen und Plan Seines Vaters untergeordnet ist.

Mir gefällt, wie Jesus Sein Leben und Seinen Dienst führte. Im Folgenden teile ich mit, wie sich einiges davon bei mir entfaltete und mein Leben veränderte. Denn wir müssen das religiöse Denken hinter uns lassen und in die Realität des Wortes eintreten. Einige von uns liefen jahrelang um den gleichen Berg und sind nun frustriert. Denn wir haben nicht richtig verstanden, warum unsere Versuche, Seinen Willen für unser Leben zu erfüllen, nicht zu funktionieren scheinen. Und jeder von uns hat schon manchmal vor diesem Problem gestanden.

Ich möchte in diesem Buch keine höhere Mathematik weitergeben, dennoch hat das Thema etwas Mystisches an sich. Wir bewegen uns auf einer wenig befahrenen Straße und wenige werden sie finden. Das Wort mystisch bedeutet einfach „geheimnisvoll“ und entspricht dem biblischen Gedanken. Schon unsere Identität in Christus zeigt, wir sind ein „mystisches“ Volk – neue Kreaturen.

Dieses Thema wird selten angesprochen. Und offen gesagt, die meisten Gemeinden wandeln im Unglauben und in der Finsternis. Ich behaupte, es gibt mehr Unglauben in der Gemeinde als in der Welt. Denn wir erlauben religiösen Systemen, uns gebunden zu halten.

Jesus sagte, wir müssen lernen, zu leben und uns zu bewegen. Wir müssen unser Sein in Ihm haben und vom Himmel aus auf der Erde leben. Denn wir sitzen bereits mit Jesus zusammen im Himmel. Nimmt unser Verständnis über unsere wahre Position in Ihm zu und

kommen wir zur Reife, verbringen wir viel mehr Zeit im Bereich des himmlischen Königreiches als hier auf der Erde.

Dann beziehen wir aufgrund eines göttlichen Auftrages gelegentlich – und manchmal widerwillig – den natürlichen Bereich mit ein. Aber gleich danach eilen wir wieder zurück, um mit dem Herrn zusammen zu sein. Dies geschieht durch die außergewöhnliche Sehfähigkeit, die für uns immer natürlicher wird.

Oft habe ich mit meinen guten Freunden, Bruder Sadhu Sundar Selvaraj und Bruder Neville Johnson über dieses Thema gesprochen und erkannt: Diese Generation wird wissen, was es bedeutet, Zugang zum Himmel zu haben und vom Himmel aus auf der Erde zu leben. Diese Art von Christen ist anders, als die Welt sie bisher erlebt hat. Doch in dieser letzten Generation wird ein solches Leben für viele leidenschaftliche Seelen zur Wirklichkeit.

Eines Tages gingen der Herr und ich zusammen und sprachen über diese Offenbarungen. Da veränderte sich Jesus von einem materiellen Körper zu einem Wesen aus Licht. Alle paar Schritte veränderte Er sich von Seinem auferstandenen Leib zu Licht. Nach ein oder zwei Schritten verwandelte Er sich zurück in Seinen auferstandenen Körper. Danach wechselte Er wieder zum Licht. Schließlich veränderte Er sich so schnell hin und her, dass alles verschwamm und ich den Unterschied nicht mehr benennen konnte.

Er sagte: „Ich werde zu dieser Zeit eine Gnade für mein Volk freisetzen. Es wird über das Leben in anderen Bereichen Bescheid wissen und wie man sich dort hineinbewegt. Und meinen Menschen wird klar sein, dass sie Wesen aus Licht sind.“

So wirkt Gott jetzt und du bist freigesetzt, um darin zu wandeln. Häufig denken wir, Versetzung sei etwas Äußerliches und geschehe in einem externen Bereich. Nein, dieser Bereich ist für dich verfügbar, denn du befindest dich genau jetzt darin.

Der erste Adam verfuhr immer so. Sich vom geistlichen in den natürlichen Raum zu bewegen, war für ihn so normal wie zu atmen. Wir müssen dahin zurückkehren. Denn die Welt verlangt verzweifelt danach und wird eine Demonstration des himmlischen Königreiches auf Erden erhalten. Und der Herr möchte, dass du diese Demonstration bist. Lass mich Folgendes noch einmal sagen: Jesus möchte, dass du das Königreich-Leben des Himmels auf dieser Erde zeigst.

... und meine Rede und meine Predigt bestand nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft.

1. Korinther 2:4

Seid ein Volk des Glaubens und nicht des Verstandes

Zunächst einmal müssen wir verstehen, Gott öffnet unser Verständnis. Man kann nichts von sich aus herausfinden oder intellektuell begründen. Von Gott eingehauchte Offenbarung kann nur durch den Geist des Herrn erfolgen. Unsere Freundin Julia Chmela aus Wien ist eine Anbetungsleiterin. In ihrem Theologiestudium musste Julia feststellen, Religionswissenschaft ist nur eine humanistische, intellektuelle Leugnung der Übernatürlichkeit Gottes. Genau aus diesem Grund stagniert die Gemeinde in unserer Zeit so sehr.

Man kann die Tiefen des Königreiches Gottes nicht mit dem Verstand betreten. Alles von Gott Freigesetzte muss geistlich unterschieden werden, denn der Atem des Geistes bringt Leben. Wir müssen uns als ein Volk des Glaubens und nicht vorrangig des Verstandes erkennen. Man glaubt und dann empfängt man. Das Empfangen kann nicht vor dem Glauben stattfinden.

Dann öffnete er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstanden ...

Lukas 24:45

Diese Offenbarung muss von Gott eingehaucht werden. Manchmal habe ich wiederholt Bibelstellen gelesen und konnte ihnen dennoch nur wenige Informationen entnehmen. Als ich das Gleiche aber zu einer anderen Zeit las, sprang es plötzlich hervor und wurde für mich lebendig. Das ist von Gott eingehauchte Offenbarung. Er hält für dich einen speziellen Moment bereit, an dem Er dir Offenbarung zuteilwerden lassen möchte. So erlangst du Verständnis über die Schrift. Bist du also hungrig, solltest du täglich mehr Zeit mit der Bibel verbringen, um Einsicht und Offenbarung zu empfangen.

Wir müssen der Aussage „euch ist es gegeben“ mehr Aufmerksamkeit widmen.

Er aber sprach: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu wissen, den Übrigen aber in Gleichnissen, damit sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen.

Lukas 8:10

Wen spricht Jesus hier mit *euch* an? Er redet zu Seinen Jüngern. Es gibt einen Unterschied zwischen Nachfolgern und Jüngern. Die Jünger in der Bibel unterordneten sich Jesus 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche, 365 Tage im Jahr. Die Jünger gingen weiter, wann immer der Meister weiterging. Durch Ihn geleitet, handelten sie genau nach Seinen Anweisungen. Die Jünger machten Jesus zum Zentrum ihres Lebens. Sie aßen, wenn Er aß, schliefen, wo Er schlief und taten, was Er ihnen auftrug.

Jene, die Ihm nur *folgten*, gingen, wohin sie wollten und aßen, wo und wann sie wollten. Sie schliefen zuhause in ihren eigenen Betten und führten ihr Leben, wie es ihnen passte. Jesus war nicht ihr Meister, ihr Rabbi. Er war ein Prophet und ein Heiler. Ihr Leben drehte sich nicht um Jesus wie bei den Jüngern.

Ich möchte Folgendes nachdrücklich erklären: Es gibt einen Ort der Reife in Gott. Dort kann dir der Herr das Treffen bestimmter Entscheidungen anvertrauen. Aber diese dürfen niemals die Linie des biblischen Beispiels überschreiten. Ich möchte es wiederholen: Du darfst niemals die Linie des biblischen Beispiels überschreiten und sagen: „Das ist von Gott.“ Darum musst du jede Erfahrung mit der Bibel abgleichen und sagen: „Vater, ich brauche Verständnis. Worum geht es hier? Was sagst Du mir?“

Kürzlich nahm ich zusammen mit einem anderen Sprecher an einer Konferenz teil. Der Bruder erklärte, einige Dinge lägen „außerhalb der Bibel, sind nicht im Wort enthalten, seien aber dennoch gültig“. Als ich darüber nachdachte, wusste ich, diese Aussage stimmt nicht. Wenn alles von Gott stammt, der das Wort ist, gibt es nichts außerhalb Gottes. Und wenn es von Gott stammt, dann ist es vom Heiligen Geist eingegeben.

Versteht man etwas noch nicht, wird es dadurch nicht gleich außer-biblich.

Sonst wäre es jenseits von Gott oder Ihm übergeordnet. Nein! So etwas gibt es nicht. Gehe mit jeder deiner Erfahrungen ins Wort und

zum Herrn und sage: „Vater, ich muss das verstehen.“ Denn du bist beauftragt, nicht nur in dieser Offenbarung zu wandeln, sondern auch aus der Schrift die Wahrheit, in der du dich bewegst, mitzuteilen. Kannst du es nicht erklären, sei lieber still und sage nichts. Das ist entscheidend.

In einer unserer Schulen sagte jemand: „Mein Vater war Buddhist und starb. Ich weiß, er ist in die Hölle gegangen. Deshalb habe ich letzte Nacht entschieden, in der Zeit zurückzugehen und ihn zum Herrn zu führen. Deshalb ist er jetzt im Himmel.“

Diesem Bruder musste ich erklären, dass es auf diese Weise nicht funktioniert, weil wir derartige Entscheidungen nicht treffen können. Menschen müssen sich vor ihrem Tod für die Nachfolge Jesu entscheiden. Wir können nicht „in der Zeit zurückgehen“, um erkannte Fehler zu korrigieren. Du folgst dem Herrn. Du folgst der Führung des Heiligen Geistes. Du musst vom Geist geleitet sein.

Gott gibt eine Zeit der Gnade, in der Er uns erlaubt, korrigierende Schritte zu gehen. Aber wir müssen sorgsam sein und nicht unseren eigenen Plänen folgen. Ordne alles Gott unter. Damit möchte ich dich liebevoll zur Vorsicht mahnen. Alles, was Gott für die Gemeinde wiederherstellen will, muss seine Grundlage im Wort haben.

Trotz einer festen biblischen Grundlage verleugnen einige Menschen die Wahrhaftigkeit der Bibel und andere gehen ins Extreme. Beide Seiten sind falsch. Bleibe auf dem Fundament stehen. Wir sind wie die Einwohner der Stadt Berea berufen, ein Volk des Wortes zu sein. Gemäß der Bibel ermöglicht uns Gott, die Geheimnisse des Königreiches zu erkennen.

Er aber sprach: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu wissen, den Übrigen aber in Gleichnissen, damit sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen.

Lukas 8:10

Der Herr hat uns dies als Seinen Jüngern gegeben. Aber um die Welt neugierig zu machen, gab Er Gleichnisse. Erwinnere dich, Er verlieh die Offenbarung nur den zwölf Jüngern, aber viele andere folgten, die nur die Gleichnisse hörten. Werde ein Jünger. Mache Jesus zu deinem Ein und Alles, zu deiner herrlichen Leidenschaft.

Du bist Botschafter des Königreiches

In der 2.000-jährigen Kirchengeschichte waren wir uns offensichtlich die meiste Zeit des geistlichen Bereiches nicht bewusst. Der natürliche Bereich hatte unsere Aufmerksamkeit gefangen genommen und war zu unserer Realität geworden. Bist du aber von Neuem geboren, soll nicht der natürliche Bereich deine Realität sein. Stattdessen soll unsere Aufmerksamkeit auf das ewige Königreich gerichtet sein. Sind wir Bürger des Himmels, müssen wir uns mit dem Königreich des Himmels identifizieren.

Du hast eine Verantwortung für das Land, in welches dich der Herr berufen hat, weil Er dich dort hineingesetzt hat. Deine Verwalterschaft besteht darin, ein Botschafter des Königreiches zu sein, denn dort wurdest du als Bürger eingesetzt. Wir müssen den Dingen dieser Welt weniger Aufmerksamkeit schenken, während wir uns den Angelegenheiten des Königreiches zuwenden.

Der Herr gibt Seinen Botschaftern im Reich des Himmels Werkzeuge. Wir sprechen mit der Autorität der uns ausgesandten Nation und repräsentieren diese mit unseren Handlungen. Wie wir unser Leben führen, spricht lauter als unsere Worte.

Ein Botschafter empfängt gewisse Werkzeuge, um seine Aufgabe, für die Er gesandt wurde, zu erfüllen. Eines dieser Werkzeuge ist ein auf dem dynamischen Königreich des Himmels gegründeter Lebensstil mit all den dazu erforderlichen Fähigkeiten: Seine Verheißungen, seine Autorität, seine Kräfte usw.

Ein Gedanke hat mich jahrelang beschäftigt. Ich wollte wissen, warum ein ausgesandter Botschafter zur Repräsentation der Interessen des Landes oft nach Hause fliegt, um Anweisungen und Vorgaben von der ihn aussendenden Regierung zu empfangen. Und von Zeit zu Zeit macht er/sie zuhause Urlaub. Denn die Botschafter sollen fest in dem Verständnis gegründet bleiben, dass sie ihre Heimatnation repräsentieren. Auch sollen sie davon abgehalten werden, übermäßig mit der ausländischen Nation zu sympathisieren.

Trifft dies bei der natürlichen Führung und den Geschäften eines irdischen Botschafters zu, wie viel mehr sollte es für jene richtig sein, welche das Königreich des Himmels repräsentieren. In dem

vorliegenden Buch wirst du dies bestätigt sehen. Wir haben das Recht und das Privileg auf regelmäßige Besuche in unserem *Heimatland*.

Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.

1. Korinther 2:14

Erlöste, natürliche Menschen haben das Potenzial, den geistlichen Bereich zu unterscheiden und zu verstehen. Ich sage *das Potenzial*, denn Gott setzt es frei und wir müssen entsprechend handeln. Unser himmlischer Vater, der uns über unser Verstehen hinaus liebt, wird nichts Zerstörendes für Sein Volk freisetzen.

Wir können immer wählen, entweder eine Wahrheit von Gott anzunehmen oder unseren eigenen Weg zu gehen und uns damit zu zerstören. Aber der Vater will niemals eine Offenbarung freisetzen, die dich stolpern und fallen lässt. Seine Absicht für dich besteht darin, dass du zu Ihm aufwächst und so wirst, wie Er ist.

Folgender ist einer meiner Lieblingsbibelverse:

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, außer was er den Vater tun sieht; denn was der tut, das tut ebenso auch der Sohn.

Johannes 5:19

Ein zweiter Vers wendet diese Wahrheit auf unser Leben an:

... denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

Johannes 15:5

Ich kann nichts von mir selbst tun; so wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

Johannes 5:30

Der Sohn Gottes und König der Herrlichkeit sagt hier: „Ich kann nichts aus mir selbst tun.“ Somit sind wir in guter Gesellschaft. Jesus tut nur, was Er den Vater tun sieht. Stellt dies für mich ein Problem dar, weil ich dann sehen muss, was der Vater tut? Nein. Es ist kein Problem, sondern vielmehr ist es eine Verheißung. Jesus sagte: „Du

kannst die Werke tun, die ich tue und sogar noch größere“ (nach Johannes 14:12). Das bedeutet, du kannst sehen, was der Vater tut.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.

Johannes 14:12

Religiöse Traditionen halten uns vom Königreich fern. Ich bin sehr hart und leidenschaftlich, wenn ich über religiöse Systeme spreche. Dabei stelle ich mich nicht gegen Menschen. Ich weiß, wir geraten alle von Zeit zu Zeit in eine Falle und einige von uns sind dauernd in bestimmten Gebieten gefangen. Aber ein religiöser Geist, der Menschen in Gefangenschaft hält, bringt mein Blut zum Kochen. Ich hasse diesen auf der ganzen Erde vorherrschenden Geist. Bitte versteht, dass ich hier nicht über Menschen spreche. Ich rede über einen Geist, wenn es um Religion geht.

Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verschließt das Reich der Himmel vor den Menschen; denn ihr geht nicht hinein, und die, die hineingehen wollen, lasst ihr auch nicht hineingehen. Denn ihr habt die Überlieferungen der Ältesten erhöht, menschliche Theologie über das Wort Gottes gestellt und Menschen vom Eintritt in das Reich Gottes abgehalten.

Matthäus 23:13+14 (frei übersetzt)

Das bedeutet nicht, jede Tradition ist böse oder falsch. Aber wir müssen uns der Fallen des Feindes bewusst sein. Jemand sagte einmal: „Halte das Wort Gottes eng und das Wort der Menschen locker.“ Egal, welcher christlichen Strömung du entstammst, halte das Wort Gottes eng bei dir, nicht die menschlichen Überlieferungen.

Dies sind einfache, grundlegende Richtlinien. Wir brauchen alle eine starke biblische Grundlage. Viele wandeln bereits in einer gewissen Freiheit im Bereich des Geistes. Um noch mehr in die Tiefe zu gehen, müssen wir eine starke Grundlage im Wort aufrichten.

Einige Leser haben bereits fantastische Begegnungen erlebt und sehen den geistlichen Bereich. Gott hat der Gemeinde gerade jetzt Gnade dafür gegeben und für jeden Gläubigen ist es eine neue Zeit

für königliche Begegnungen. Aber viele dieser Christen haben keine biblische Grundlage, auf die sie ihre Erlebnisse gründen könnten.

Obwohl diese Erlebnisse oft Begeisterung hervorriefen und lustig waren, ist jetzt die Zeit, sich hierbei in Reife und Verantwortlichkeit vorwärtszubewegen. Denn der Herr möchte dich in einem größeren und niemals zuvor erlebten Ausmaß freisetzen. Sogar jetzt, beim Schreiben dieses Buches, sehe ich im Geist sehr viele Engel mit Schriftrollen, die Abschlusszeugnissen gleichen. Der Herr will unsere Reise mit der *Schule des Geistes* beschleunigen, damit wir *zum Abschluss kommen können*, um uns in dieser letzten Zeit dem Geschäft des Meisters zu widmen.

Gemäß der Apostelgeschichte wurde Jesus am dritten Tag auferweckt und zeigte sich öffentlich, aber nicht allen Menschen, sondern den von Gott erwählten Zeugen.

... nicht dem ganzen Volk, sondern den von Gott zuvor erwählten Zeugen, uns, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er aus den Toten auferstanden war.

Apostelgeschichte 10:41

Wem zeigte Er sich? Nicht allen Nachfolgern, sondern den Jüngern und den Frauen, die den Jüngern dienten. Dies steht allen Menschen mit Leidenschaft zur Verfügung. Leidenschaft ist der Schlüssel.

Wie der Vater über Beziehung denkt

Gedenket des Früheren von der Urzeit her, dass ich Gott bin. Es gibt keinen sonst, keinen Gott gleich mir, der ich von Anfang an den Ausgang verkünde und von alters her, was noch nicht geschehen ist, – der ich spreche: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, führe ich aus ...

Jesaja 46:9+10

Der Herr verkündet das Ende vor dem Anfang. Damit habe ich mich einige Jahre intensiv beschäftigt. Das Ausmaß der Offenbarung dieser bedeutsamen Bibelstelle hat mich geradezu überwältigt. Es gleicht einem Abenteuer. Vergräbt man sich im Wort und entdeckt

jede erste Erwähnung, dann tritt ein erstaunliches und prophetisches Bild bezüglich der Endzeit hervor.

Ich möchte kurz erklären, was mit *erste Erwähnung* gemeint ist: In der biblischen Hermeneutik gibt es einige Grundsätze für das Studium der Bibel. Biblische Hermeneutik ist die Wissenschaft von der Auslegung biblischer Texte und schließt Folgendes ein:

- **den Grundsatz der wortwörtlichen Auslegung**
- **den kontextualen Grundsatz**
- **den Grundsatz: die Bibel interpretiert die Bibel**
- **den Grundsatz der ersten Erwähnung**

Deshalb untersuchen wir hier einige *erste biblische Erwähnungen*, um zu erkennen, wie sie sich auf uns anwenden lassen. Der Grundsatz der ersten Erwähnung ist in Jesaja 46:9+10 gut zusammengefasst. Adam und Eva hatten am Anfang eine Beziehung zu Elohim. Der Herr hatte dies so geplant, es entsprang nicht ihren Gedanken. Adam und Eva freuten sich über das Vorrecht, täglich mit dem Herrn in der Kühle des Gartens zu wandeln und mit Ihm von Angesicht zu Angesicht zu sprechen (1. Mose 3:8). Sie besaßen den Sinn, die Autorität und die Weisheit Elohims.

Gott gab Adam die Fähigkeit, den Charakter jedes lebenden Tieres, jeder lebendigen Art der ganzen Schöpfung freizusetzen. Alte hebräische Überlieferungen lehren, dass sich der Garten Eden außerhalb der Zeit befand. Somit reden wir über eine Dimension, die nicht unbedingt von der Erde sein muss. Deshalb konnte Adam die Schöpfung von diesem Ort aus sehen und im natürlichen Bereich freisetzen. Er hatte das Recht, zwischen den Bereichen hin- und herzugehen. Wenn Adam über diese Freisetzung verfügte, musste er das Ökosystem kennen, in dem jedes Tier und jede Kreatur existieren sollte. So konnte er an jeden Ort der Erde gehen, um genau das einzusetzen, wozu Gott ihm Gnade gegeben hatte.

Der erste Adam versagte. Es war Adams Schuld. Er sollte auf Eva achthaben. Was dort geschah, ereignete sich nicht in zehn Minuten. Es war eine Entwicklung über eine lange Zeit. Währenddessen lockte

die Schlange und überzeugte Adam und Eva, Gott in Frage zu stellen. Reagierst du sofort, wenn der Teufel zu dir spricht und dir eine Idee einflüstert? Einige tun das. Bei den meisten Menschen wachsen in einem Prozess Zersetzung und Abwerbung, was schließlich zur Handlung führt.

Als Teil dieser Welt erfolgt genau dieser Ablauf in uns. Sind wir aber in Christus, macht uns der Geist aufmerksam und lässt uns zögern. Es dauert eine Zeit, die Identität von Menschen aufzubrechen und sie davon zu überzeugen, etwas zu werden, was sie nicht sein wollen. Dies geschah bei Adam und Eva.

Adams und Evas Fall ereignete sich nicht am sechsten oder siebten Tag. Denn am sechsten Tag waren sie noch bei Gott und der siebte Tag war ein Tag der Ruhe. Somit blieb dieser Tag ohne Auseinandersetzung. Adams und Evas Begegnung mit der Sünde zog sich mindestens über 1.500 Jahre hin. Denn ein Tag beim Herrn sind 1.000 Jahre. Also hatten sie irgendwann am achten Tag (acht bedeutet Neuanfang) einen Neuanfang und fielen in Versuchung. Als sie aus der Vertrautheit und Gnade fielen, bewegten sie sich aus diesem Bereich des Geistes heraus und waren nicht länger in Licht gekleidet. Vor dem Fall wussten sie nicht, dass sie nackt waren, denn sie waren nicht nackt. Sie waren wie Gott mit Licht bekleidet, weil Er sie in Seinem Bild geschaffen hatte. Als Adam und Eva durch Annahme der Versuchung in Sünde fielen, verschwand diese Lichtbekleidung plötzlich und ließ sie im Bewusstsein ihrer körperlichen Nacktheit zurück.

Das dürfen wir in unserem Leben nicht zulassen. Denn wie mit einem Gewand werden wir wieder mit Licht bekleidet sein. Bei unserer Neugeburt kleidete uns Gott mit Licht. Doch wir nehmen dies gar nicht so recht wahr, weil wir so sehr im natürlichen Bereich verhaftet sind. Wenn es wieder wie am Anfang ist, bringt uns Gott in diese innigliche, von Ihm gewünschte Beziehung zurück. Unser Verständnis über unsere Beziehung zu Ihm war zu begrenzt und lautete: Nimm Jesus an, besuche die Gemeinde und lies gelegentlich deine Bibel.

Gottes Plan für eine Beziehung geht weit darüber hinaus. Du kannst mit dem König der Herrlichkeit zusammen sein und jederzeit

mit Ihm Zeit verbringen! Aber du kannst Ihn auch ignorieren und nur einmal in der Woche mit Ihm sprechen.

**Denn durch ihn haben wir beide durch einen Geist den Zugang zum Vater.
So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid
Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.** Epheser 2:18+19

Gottes Absicht und Verlangen: Ihn von Angesicht zu Angesicht kennen

Beziehung entspringt den Gedanken des Vaters. Obwohl Adam und Eva aus der Beziehung fielen, kam Jesus, der zweite Adam, um diesen Kontakt wiederherzustellen. Jesus, der sündlose Mensch, vergoss Sein Blut, starb und auferstand, bahnte für uns den Weg, um wieder mit Gott in Kontakt zu treten. Seit dem Kreuz bis jetzt hat jeder Gläubige Zugang zu dieser Ebene von Gemeinschaft. Jeder! Die Jünger und die Frauen, denen Jesus zuerst im Gartengrab erschien, genossen diese innige Beziehung.

Wir müssen begreifen: Gott beabsichtigt und verlangt danach, dass du Ihn von Angesicht zu Angesicht kennst. So erlebst du die Kräfte des zukünftigen Zeitalters, in denen schon Adam und Eva wandelten. Sie sind für jeden verfügbar, der Jesus jetzt liebt – in diesem, nicht im zukünftigen Leben. Natürlich ist dies eine Herausforderung. Aber wir wachsen in diese Beziehung hinein und sind bereits im Glauben dort eingetreten.

Aufgrund ihrer Nähe zum König der Herrlichkeit und Seiner Ausstrahlung besaßen Adam und Eva vor ihrem Fall ewiges Leben, auch in ihren natürlichen Körpern. Je mehr Zeit du in der Herrlichkeit und Gegenwart Gottes am Ort der Herrlichkeit verbringst, desto mehr geschieht etwas mit deinem sterblichen Körper.

Dazu folgende Erklärung: Du hast sicher noch nie gesehen, dass jemand im Geist getötet wurde! Ganz im Gegenteil geschieht durch eine Berührung der Herrlichkeit etwas in sterblichen Körpern. Der materielle Leib kann es nicht ergreifen, es geschehen Kurzschlüsse und dann ein Bumm und man ist im Geist „verloren“. Je mehr Zeit du in der Gegenwart Gottes, der Herrlichkeit ist, verbringst, desto mehr veränderst du dich und gleichst dich dieser Herrlichkeit an.

Dein sterblicher Körper wird erfrischt bis hin zur molekularen Ebene und dies beginnt dich zu verändern.

Nimm dies jetzt im Glauben an. Ich erkläre, dass am Ende des Zeitalters, in dem wir jetzt leben, Männer und Frauen Gottes verwandelt werden und anstatt zu sterben, für alle Zeit in die Herrlichkeit eintreten.

Das Evangelium leben und zeigen

Die Wegbereiter betreten schon diesen Weg:

... denn wie er ist, sind auch wir in dieser Welt.

1. Johannes 4:17

Nicht wie Jesus war, ein sterblicher Mensch, der für uns starb, sondern *wie Er ist*. Als ewiges Wesen ist Er ein Wesen aus Licht. In Ihm gibt es keine Finsternis, keine Krankheit, keinen Mangel. Die Bibel sagt, so wie Er ist, bist auch du.

Du musst diese Wahl treffen. Wenn du diese Wahrheit über deinem Leben bekennt, trittst du dort ein. Sage den Menschen nicht: „Ich bin genau wie Jesus.“ Nein! Zeige es ihnen. Reden ist billig, du musst es zeigen! Werde wie Jesus, damit sie erkennen, dass es wahr ist. Wir sollten aufhören, dem Christentum ein blaues Auge zu verpassen, indem wir von etwas reden, was wir nicht leben. Wenn wir es aber leben, werden die Menschen es auch erkennen.

In jedem menschlichen Herz und Geist ruht ein Verlangen nach Wahrheit. Und Gott möchte, dass du sie vorlebst. Laut Bibel reizen die Christen aus den Heiden die Juden zur Eifersucht. Das geschieht nicht, wenn wir ihnen die christliche Botschaft eintrichtern, sondern indem wir die biblische Wahrheit vorleben. Sobald die Menschen die Realität erkennen, werden sie diese haben wollen. Also, werde zu diesem Licht.

Reshma wollte als junge Frau niemals heiraten (bis sie natürlich den perfekten Mann gefunden hatte). Sie ging zur Kirche und hörte wunderbare Botschaften darüber, dass Gott Liebe ist. Aber Zuhause erlebte sie die Beziehungen zwischen ihren Brüdern und deren Ehefrauen. Der Kontrast war schrecklich und ihr war klar: „Wenn

das Liebe sein soll, will ich nichts damit zu tun haben.“ Sie redeten gut daher, waren aber dennoch weißgetünchte Gräber. Innerlich waren sie voller Totengebeine, ohne jede Kraft, ohne Gegenwart oder Wahrhaftigkeit Gottes. Genau das haben wir der Welt viel zu lange gezeigt. Es ist sehr wichtig, die Realität des Königreiches vorzuleben.

Halte Gottes Verheißungen fest – Erkläre das Ende vom Anfang her

Gott verkündet das Ende vor dem Anfang. Er malt ein Bild für dich, damit du es ergreifst und festhältst. Ein Beispiel ist Gottes Verheißung an Abraham. Er sagte: „Ich werde deine Nachkommen so zahlreich wie die Sandkörner am Meer und die Sterne am Himmel machen.“ Wo auch immer sich Abraham in der Wüste im Nahen Osten befand, tagsüber sah er den Sand und nachts die Sterne. Die Verheißung war immer vor seinen Augen, selbst als er zu zweifeln begann. Warf der Feind solche Pfeile des Unglaubens, schaute Abraham auf die Verheißung und hielt sie sich vor Augen.

Dies ist eine Verheißung aus dem Wort Gottes. Gott selbst sagte: „Ich verkünde von Anfang an den Ausgang. So bist du, und Ich will, dass du genauso bist.“ Wenn du dir diese Verheißung vor Augen führst, darüber nachdenkst, darauf herumkaust und in deine geistliche DNA übernimmst, wirst du selbst zu dieser Verheißung. Die Entwicklung der Verheißung ist ein Prozess. Doch sie wird niemals zustande kommen, wenn du sie nicht vor Augen behältst.

In 1. Mose 28 erkennen wir ein weiteres Bild von Gott, der das Ende vom Anfang her bestimmt. Obwohl Jakob einen Bund mit Gott hatte, benutzte er seinen Verstand und seine Kraft, um Gott bei der Umsetzung zu helfen. Doch das funktionierte nicht. Es führte nur dazu, dass er seine Familie verlassen musste.

Versuche nicht, etwas selbst in Gang zu setzen. Vertraue Gott. Denn die Verheißung gehört dir. Praktiziere Glauben und stimme mit Gott überein, um sie zu empfangen. Sich auf den eigenen Verstand und die eigene Stärke zu verlassen funktioniert niemals, um Gottes Verheißung zu erfahren. Wenn du dir unbedingt eine harte Lektion bei einer Reise durch die Wüste einhandeln willst, dann leg los. Es

ist aber weiser und besser, auf Gott zu warten. Wenn Er verspricht, etwas zu tun, ist Er treu und vollendet es auch.

Treu ist, der euch beruft; er wird es auch tun.

1. Thessalonicher 5:24

Wir müssen die fleischliche Natur hinter uns lassen, welche Gottes Plan umzusetzen versucht. Ich kenne Leidenschaft, denn seit meiner Errettung mit 14 Jahren habe ich ein unbändiges Verlangen nach Gott. Und diese Leidenschaft nimmt weiter zu. Manchmal würden Menschen am liebsten sagen: „Gott, warum ärgerst du mich? Du hast doch gesagt, dies gehört mir. Aber dann nimmst du mir immer wieder den Käse weg. Genau dann, wenn ich ihn packen kann, ziehst du ihn wieder zurück!“ Doch dadurch errichtet Gott in dir Beharrlichkeit, Leidenschaft und eine Bestimmung. Gib niemals auf.

Jakob befand sich auf einer Reise. Er kehrte zum Anfang und dem Ort der Verheißung zurück. Gott hatte Sein letztes Wort an Jakob gerichtet, als dieser noch bei seiner Familie war. Diese Lektion mussten wir alle schon auf die harte Tour lernen.

Bis du nicht getan hast, was Gott dir zuletzt gesagt hat, wird Er dir kein nächstes Wort geben.

Jakob kehrt somit zum Anfang zurück, denn sein eigener Weg hat versagt. Weil er denkt, Esau sei immer noch wütend und wolle ihn weiterhin töten, ist er sehr unruhig. Zwei übernatürliche Wesen wollen dich töten: Gott und der Teufel. Der Teufel will dich töten und in die Hölle bringen. Gott will deine fleischliche Natur töten, damit du dich in den Kräften des Endzeitalters bewegst und in den Himmel gehst. Du bist eine Zielscheibe!

Auf dem Weg nach Hause kämpft Jakob mit seiner fleischlichen Natur, seinem natürlichen Menschen. In Beerscheba ist er müde von der Reise und schläft auf einem Stein als Kopfkissen ein. Dieses Bild spricht prophetisch von Jesus. Er ist der Stein, welchen die Bauleute ablehnten. Der Herr zeigte mir Folgendes: Lenkst du deine Gedanken beim Einschlafen auf den Herrn, wird Er, während du schläfst, mit dir sprechen. Zuweilen kann Gott manche von uns nur während dieser Zeit soweit zur Ruhe bringen, dass wir Ihn hören.

Du ehrst Gott, wenn du deine augenscheinlich wilden Träume aufschreibst und sagst: „Vater, lehre mich. Was willst du mir damit

mitteilen?“ Verwirfst du ihn als komischen Traum, ignorierst du Gott. Eventuell erkennst du Seine Stimme gar nicht oder du bist noch nicht so vertraut mit Ihm, wie du angenommen hattest. Wir wissen ziemlich gut, wie man Menschen ausblendet, insbesondere Ehemänner, Ehefrauen und Kinder. Wir sollten aber das Fernsehen ausblenden, nicht Gott.

Jakob legt sich also an diesem Ort zum Schlafen nieder und träumt von einer auf der Erde stehenden Leiter. Folgendes ist wichtig zu verstehen: Adam und Eva wurden aus dem Staub der Erde gemacht, und Eva kam aus der Seite Adams hervor. Werden Staub oder Erde in der Bibel erwähnt, denke an Fleisch. Diese Offenbarung wird dein Verständnis beim Lesen der Bibel verändern.

Jakob sieht, wie sich diese Leiter von der Erde bis zum Himmel erstreckt. Und Engel Gottes steigen auf und ab. Interessant ist, dass sie zuerst auf- und dann absteigen. Man würde doch bei einer Leiter von der Erde zum Himmel eigentlich denken, dass die Engel zuerst vom Himmel herabkommen. Aber die dienstbaren Geister sind bereits zum Dienst für jene ausgesandt, die Erben des Heils sind.

Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die das Heil erben sollen?

Hebräer 1:14

Engel steigen somit zuerst zu deinen Gunsten zum Vater hinauf und kehren mit einer Antwort zurück. Der Herr möchte, dass du weißt: Er wirkt bereits in deinem Interesse. Heute sind deine dir zum Leben zugeteilten Engel begeistert, weil du den nächsten Schritt gehen willst. Ich glaube Gott und dafür, dass der Herr Jesus heute Seine Gegenwart in dir manifestiert, damit du Ihn sehen kannst.

Herr Jesus, wir laden Dich ein und heißen Dich und die uns umgebenden Engel willkommen. Senke die Frequenz des geistlichen Raums herab, damit wir dich sehen können.

Unser menschliches Auge kann die Frequenz des Lichtes nicht erkennen. Doch unsere geistlichen Augen können sich leicht darauf einstellen. Der ganze Himmel muss einfach nur die Frequenz herabsenken, mit der er widerhallt. Dann ist die Frequenz des Lichtes

angepasst, die unsere natürlichen Augen erfassen können. Dazu kommen wir aber später noch.

Und siehe, der HERR stand über ihr und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks; das Land, auf dem du liegst, dir will ich es geben und deiner Nachkommenschaft.

1. Mose 28:13

Eine Offenbarung setzt für dich ein Maß der Autorität frei. Wo immer du eine Begegnung mit Gott hast, wird eine Atmosphäre und ein Maß der Autorität für dich freigesetzt. Du musst Gott fragen, was du damit tun sollst. Mit jeder Begegnung legt Gott etwas in dich hinein und möchte, dass du in diesem Maß der Autorität wandelst. Für Ihn gilt, was immer deine Fußsohlen betreten, gehört dir. Wer löst dies aus? Von wo aus beginnt die Leiter? Bei dir.

Nachdem Jakob diese Offenbarung empfangen hat, wacht er auf und sagt im Grunde: „Wow, dies ist das Haus Gottes und die Tür des Himmels!“ Doch von welchem Haus Gottes spricht er hier? Es gab ja nur den einen Stein. Das Haus Gottes war also kein schickes Gebäude mit schönem Licht und großen Lautsprechern. Vielleicht sollte die Gemeinde zu dieser Offenbarung zurückkehren. Wo Seine Gegenwart wohnt, also in dir, ist das Haus Gottes.

In deiner wahren Fülle wandeln

Du bist das Haus und die Tür des Himmels. Erfasse diese Offenbarung! Der Herr und Sein Königreich sind nicht *irgendwo dort oben*. Er ist in dir.

Jakob hatte Angst und sagte: „Wie furchtbar ist diese Stätte! Dies ist nichts anderes als das Haus Gottes und dies die Pforte des Himmels.“ (1. Mose 28:17).

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?

1. Korinther 3:16

Du bist das Haus und die Tür. Wie betriffst du den geistlichen Bereich? Da du die Tür bist, ist sie nicht äußerlich, sondern innerlich.

Man kann das Königreich des Himmels finden, wenn man durch die Tür geht. Dies ist ein Bild dafür, um aus dem natürlichen Bereich in den Bereich des Geistes zu gehen. Die meisten deiner Begegnungen werden im Inneren stattfinden. Doch im Inneren befindet sich eine Tür nach draußen. Da du die Tür bist, lass Jesus heraus. Und lass dich – dieses Wesen aus Licht – heraus.

Sei ein wandelnder offener Himmel

Vor einigen Jahren predigte ich in einer Stadt in Maryland nahe Washington, D.C. In meinem Hotelzimmer hatte ich eine Begegnung mit dem Herrn und Er teilte mir eine erstaunliche Wahrheit mit. Ich saß in meinem Zimmer und im nächsten Augenblick fand ich mich im Bereich des Geistes wieder. Als ich dort stand, sagte der Herr: „Zieh das aus. Lege diese Kleidung ab.“

„Okay“, sagte ich und legte zuerst das ab, was ich als mein Hemd ansah. Beim Öffnen des ersten Knopfes schoss ein blendendes Licht hervor. Erschrocken ließ ich meine Hände sinken und zögerte.

„Nein“, sagte er. „Zieh die Kleidung aus.“ Zögernd zog ich sie aus.

Was danach kam, erschreckte mich wieder und ehrfürchtig beobachtete ich das Geschehen. Denn ich war nicht länger Fleisch und Knochen, sondern ein Wesen aus Licht. Ich schaute meine abgelegte Kleidung hinter mir an und erkannte, es war gar nicht meine *natürliche* Kleidung, wie ich zuerst angenommen hatte. Die *Kleidung*, welche ich ausziehen sollte, war mein Fleisch. Und diese war schon wirklich hässlich. Jesus sagte: „Es ist an der Zeit, dass mein Volk lernt, in seiner wahren Fülle zu wandeln.“

Du bist Licht! Wir müssen uns mit der Realität und Offenbarung dieser starken Wahrheit verbinden. Wie geschieht das? Ich praktiziere es jeden Tag, indem ich tue, was ich dieses erste Mal bei der Offenbarung dieser Wahrheit tat. Ich sehe, wie ich diese Kleidung aus Fleisch ablege, um das wahre Ich zu aktivieren. Die in Licht gekleidete, neue Schöpfung tritt hervor. Beginnst du dich heute darin zu üben, wirst du dich bald darin bewegen.

Jeden Tag müssen wir uns entscheiden: Werden wir das Haus Gottes sein? Werden wir die Tür öffnen? Werden wir das sein, zu dem Gott

uns als Söhne und Töchter des Lichts geschaffen hat? Wollen wir in diesem Bereich wandeln oder werden wir unser tägliches natürliches Leben so wie immer begehen? Diese Entscheidungen können wir aufgrund der gegebenen Verheißungen Gottes treffen. Bestimmte andere Wahlmöglichkeiten stehen nicht zur Verfügung, denn sie gründen sich nicht auf Seinen Verheißungen. Das funktioniert nicht. Beispielsweise kann ich nicht durch meinen Willen in der Zeit zurückgehen, um jemanden zum Herrn zu führen.

Meine Großmutter mütterlicherseits war eine nur 1,50 m große Person und kam aus Deutschland. Sie war so gemein wie ein Pitbull Terrier und schlug alle, die sich ihr widersetzen, grün und blau; sogar noch mit 92 Jahren. Sie rauchte wie ein Schlot, fluchte wie ein ... – also ein Matrose hätte sich ihrer Sprache geschämt. Als verbitterte Frau wollte sie nichts mit Jesus zu tun haben. Natürlich war meine Mutter traurig und betroffen, als sie starb. Aber als meine Mutter zum Begräbnis nach Kanada fahren wollte, sagte der Herr: „Nein, lass die Toten die Toten begraben. Du bleibst zuhause.“

Ich kann sie nicht aus der Hölle herausholen, weil es nicht biblisch ist. Dennoch kann Gott die Toten auferwecken und jemanden wie sie ins Leben zurückbringen. Und während diese dann in ihrem Körper sind, können sie das Evangelium hören. Aber du hast nicht die Wahl, in die Hölle zu gehen, um jemanden herauszuholen. Ich kann auch nicht in den Himmel gehen, Engel ergreifen und sagen: „Kommt mit mir.“ Denn diese Autorität haben wir nicht. Mit den von Gott gegebenen Verheißungen hast du aber eine Wahl. Du kannst mehr wie Er sein und sagen:

Ich kann nichts von mir selbst tun ...

Johannes 5:30

Nachdem ich 32 Jahre lang Christ war, drang der Herr schließlich zu mir durch. Für 32 Jahre habe ich Gott die kreativsten und erstaunlichsten Vorschläge unterbreitet, wie Er meine Gebete beantworten könnte. Ich hatte einige super Angebote. Aber eigenartiger Weise hat Er mir nie in der von mir vorgeschlagenen Weise geantwortet. 32 Jahre lief es nach dem Motto: „Nein, so nicht.“

Ich kann Gott nicht vorschreiben, was Er tun soll. Er kennt das Ende vor dem Anfang. Wie sollte ich Ihm sagen können, wie Er etwas

geschehen lassen soll? Durch die Gnade Gottes habe ich gelernt zu sagen: „Vater, dies ist die Situation, hier ist der Bedarf, dies sind die Umstände. Und ich danke Dir, denn Du sorgst Dich um alle meine Nöte nach dem Reichtum Deiner Herrlichkeit!“

Gott setzt alles nach Seinem Willen um. Seine Antwort lag immer weit jenseits von allem, was ich mir hätte überhaupt vorstellen können. Immer wieder staunen wir über Seine Wege. Wir können Gott nicht sagen, was zu tun ist. Stattdessen können wir Gott unsere Nöte bringen und Ihm für die Antwort danken. So kann man übermäßig und überreichlich alles empfangen, was man erbeten oder sich vorgestellt hat. Wenn wir Gott vorschreiben, wie Er zu antworten hat, wird nichts geschehen. Erlauben wir Ihm aber, es auf Seine Weise zu tun, wird Er Erstaunliches wirken.

Du bist die Tür

Lass dich dadurch führen, dass du überall ein wandelnder offener Himmel sein sollst. Dann nimmt der Himmel durch uns die Erde ein und augenblicklich springt der Funke über. Das Neue Testament drückt es so aus: Jesus sagte: „Ich bin die Tür“, und: „niemand kommt zum Vater außer durch mich.“

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür der Schafe.

Johannes 10:7

**Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.
Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.**

Johannes 14:6

Bist du der Leib Christi und ist Jesus der Zutritt zum Vater und die Tür, bist du ebenso die *Tür* und hast auch Zutritt zum Vater. Paulus sagte: „Ich wandle im Glauben, nicht im Fleisch.“ Wähle im Glauben zu gehen. Es ist deine Entscheidung.

**Mein Herz erinnert dich: „Suchet mein Angesicht!“ - Dein Angesicht, HERR,
suche ich.“**

Psalm 27:8

Oft vergeistlichen Christen diese Schriftstelle. Denn in 2. Mose 33:20 heißt es doch, kein Mensch kann Gott sehen und leben. Stimmt's?

Du kannst es nicht ertragen, mein Angesicht zu sehen, denn kein Mensch kann mich sehen und am Leben bleiben.

2. Mose 33:20

Aber man kann keine Theologie auf nur einer Schriftstelle aufbauen.

Durch zweier oder dreier Zeugen Mund wird jede Sache festgestellt werden.

2. Korinther 13:1

18 verschiedene Bibelverse zeigen Menschen, die mit Gott von Angesicht zu Angesicht sprachen. Ich möchte dir einige davon nennen.

- Gott aß mit Abraham (vgl. 1. Mose 18:8).
- 74 Männer aßen mit Gott (vgl. 2. Mose 24:1-11).
- Josua und ganz Israel sahen Ihn (vgl. Josua 5:13-15).
- Gideon sah den Herrn (vgl. Richter 6:11-23).
- David sah den Herrn (vgl. 1. Chronik 21:16+17).
- Hiob sah den Herrn (vgl. Hiob 42:5).

Dies sind nur wenige Beispiele, aber es gibt noch weitere.

Und der HERR redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freund redet; dann kehrte er, Mose, ins Lager zurück. Sein Diener Josua aber, der Sohn des Nun, ein junger Mann, wich nicht aus dem Innern des Zeltens.

2. Mose 33:11

Die oben genannte menschliche Vorgehensweise ist nicht gut. Denn sie nimmt etwas Negatives und macht ohne jedes Verständnis alles weitere daran fest, statt die überaus vielen Hinweise auf das Gegenteil zu beachten.

Eine genauere Übersetzung von 2. Mose 33, wo der Herr zu Mose sagte: „Du kannst mein Angesicht nicht sehen und leben“, sollte wie folgt lauten: „Es gibt kein menschliches Wesen mit der adamitischen DNA, welches das Angesicht Gottes sieht und leben kann.“ Mit anderen Worten: Dein Fleisch, die Verdorbenheit in dir, wird vernichtet, wenn du in die Gegenwart der Herrlichkeit Gottes kommst.

Ein neuer Adam – Jesus Christus und die DNA des Messias

Wir haben Jesus, den neuen Adam, und wurden in eine neue Rasse, eine neue Schöpfung hineingeboren und tragen die DNA des auferstandenen Messias in uns. Hast du diese DNA, kannst du jetzt Gott von Angesicht zu Angesicht „sehen“. Das Aramäische und das Griechische sagen in 2. Korinther 5:17:

Alle Dinge sind vergangen, siehe alle Dinge sind neu geworden.

Das schließt deine DNA mit ein. Deine neue DNA neutralisiert generationsbedingte Krankheitsflüche. Du hast die DNA des Messias, der keinen Tag während Seines irdischen Lebens auf der Erde krank war; ganz zu schweigen davon, dass Er ja der auferstandene Herr ist. Diese Verheißungen findet man in der ganzen Bibel. Sage dir deshalb mit Zuversicht:

Ich habe diese DNA erhalten. Diese DNA zerstört alle Leiden. Krankheit kann in meinem sterblichen Körper nicht leben und ganz bestimmt nicht an meinem geistlichen Menschen haften bleiben.

Erlaube es einfach nicht. Die meisten von uns sind krank, weil wir es erlauben oder unkundig sind und das Wort Gottes nicht verstehen. Toleriere keine Krankheit.

Gerade jetzt werden Plagen auf die Erde kommen und Verborgenes, nie zuvor Erlebtes wird freigesetzt. Keine Wissenschaft wird dies überwinden. Aber wenn du dich in Christus weißt, werden die Seuchen dich nicht anrühren können. Du wirst zur Antwort für jene,

welche die Antwort brauchen. Pass auf! Merke dir meine Worte. Wissenschaftler werden einige von euch um euer Blut bitten, weil ihr nie krank werdet. Ihr habt das Blut Jesu, das euch reinigende Blut.

Sucht mein Angesicht! – Dein Angesicht, HERR, suche ich.

Psalms 27:8

Fragt nach dem HERRN und seiner Stärke, sucht sein Angesicht beständig!

1. Chronik 16:11

Welcher Gott sagt denn schon: „Sucht mein Angesicht“, und danach: „Und wenn du mich siehst, wirst du sterben!“? Würde ein Gott der Liebe so etwas sagen? Wir müssen uns alle der biblischen Wahrheit bewusst sein: Gott möchte, dass unser Fleisch stirbt, und wünscht sich, dass wir zu diesem ersten Stadium der *Vertrautheit* zurückfinden. Aber dies geht nur durch die Kreuzigung des Fleisches. Wir müssen beständig erkennen, dass wir tot sind und unser Leben jetzt in Christus Jesus verborgen ist. Das gekreuzigte Leben ist das Leben des Königreiches.

Sind wir in Christus, sind wir tot, begraben und wiederauferstanden. Wir sind gestorben, deshalb können wir Sein Angesicht sehen. Die Engel wollen die Geheimnisse der Erlösung erkennen, aber sie verstehen diese Dinge nicht (siehe 1. Petrus 1:12). Sogar jetzt, beim Mitteilen dieser Wahrheit, staunen die mich umgebenden Engel über diese Offenbarung. Sie wollen es verstehen, denn der gesamte Plan ist ihnen fremd.

Wir haben das Wort Gottes so leichtfertig auf religiöse, unzugängliche Weise gebraucht und behandelt, dass wir es als selbstverständlich betrachtet haben. Gottes Wort, die Bibel, ist heilig und enthält Leben. Das Wort wird zu einem Portal, zu einer Tür in einen neuen Lebensbereich hinein.

Laut Bibel war Jesus der Abglanz der Herrlichkeit und das Ebenbild des Wesens des Herrn und Vaters (siehe Hebräer 1:3). Sieh dir diese mächtige Wahrheit genau an. Menschen sagen: „Wir wollen Deine Herrlichkeit, Herr.“ Seine Herrlichkeit ist eine Person mit Namen Jesus. Ich möchte es wiederholen. Wir rufen nach der Herrlichkeit, und das ist gut. Aber die Herrlichkeit ist eine Person und ihr Name ist

Jesus. Er ist die Ausstrahlung der Herrlichkeit Gottes. Du bist bereits in Christus und hast schon Zutritt zu Seiner Herrlichkeit, wenn du tust, was Er tut. Er geht beständig von einem Bereich in den anderen, was sich in der Errettung von Millionen Menschen durch göttliche Begegnungen zeigt.

Du hast Zutritt.

Du hast Zutritt.

Du hast Zutritt.

Christen, welche diese übernatürlichen Erlebnisse bereits hatten, werden als nächstes Gegenstände im geistlichen Bereich empfangen, um sie tatsächlich mit in diese Dimension herüberzunehmen. Bewahre dies, denn das in dich gesetzte Vertrauen Gottes ist heilig. Wenn du richtig mit dem umgehst, was Gott dir in Seiner Weisheit anvertraut hat, wird Er dir noch mehr geben. Behandeln wir das Heilige leichtsinnig, werden wir nichts Weiteres empfangen.

Ein für diese Generation aufbewahrtes Manna

Gerade jetzt sehe ich im Geist Laibe von frischem Manna. Die gleiche Nahrung wurde Elia zur 40-tägigen Stärkung gegeben. Diese Versorgung hat der Herr Seinem Volk für diese Stunde aufbewahrt. Die ihr im Geist Ohren habt, um hineinzuhören, werdet dieses Manna mitbringen, um zu spüren und zu erleben, wie übernatürliche Kraft gerade auch in geschwächte Körper strömt. Denn Gott setzt dieses Manna für diese Generation frei.

**Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden;
klopft an, und es wird euch geöffnet werden!**

Matthäus 7:7

Suchst du das Angesicht Gottes? Möchtest du in den Kräften der zukünftigen Zeit wandeln? Wünschst du Gott damit zu ehren? Dann wird Er es dir geben. Aber in der ursprünglichen Sprache heißt es: Bitte und bitte weiter. Werde nicht müde und sage: „Es funktioniert nicht für mich.“ Denn es wird nicht für dich funktionieren, sondern du funktionierst für Ihn. Mach weiter. Mach weiter. Mach weiter. Er

belohnt jene, die Ihn unablässig suchen, nicht jene, die halbherzig bitten. Mach weiter!

Die Herrlichkeit Gottes verändert dich

Bevor der Makel der Sünde die geistlichen Augen von Adam und Eva verblendete, sprachen sie von Angesicht zu Angesicht mit Gott. Darum sollten wir durch das Blut Jesu schnell umkehren und sagen: „Vater, vergib mir, wenn ich dich betrübt habe. Ich tue Buße.“ Jahrhundertlang hatte der Herr Israel aufgetragen, Sein Angesicht zu suchen. Aber das Volk nahm dies nur symbolisch und sagte: „Herr, Herr, Dein Angesicht werden wir suchen.“ Man etablierte lieber religiöse Praktiken, als Gott nahbar zu machen. Israel machte Gott so unerreichbar, dass sie die Menschen von einer Begegnung mit Ihm abhielten.

Begehe nicht den gleichen Fehler! Sie verpassten es, als die Herrlichkeit Gottes offenbart wurde, Gott von Angesicht zu Angesicht zu sehen, und auch die Zeit des Messias mit dem Angesicht Jesu Christi.

Denn Gott, der gesagt hat: „Aus Finsternis wird Licht leuchten!“, er ist es, der in unseren Herzen aufgeleuchtet ist zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.

2. Korinther 4:6

Bei einer Begegnung mit Seinem Angesicht trittst du in Seine Herrlichkeit. Amen! Du brauchst diese lebensverändernde Begegnung.

Der Herr manifestierte sich durch Jesus im Fleisch. Jetzt möchte Er sich in deinem Fleisch zeigen. Schauen dann Menschen in dieser Welt dich an, werden sie nicht dich, sondern Jesus sehen.

Vor Jahren betete ich oft: „Herr, alles von Dir, nichts von mir. Ich möchte wie Jesus sein.“ Ich hatte diese Begegnung vor dem himmlischen Thron Gottes gehabt und mein Verlangen ausgedrückt, so wie Jesus zu sein. Dann las ich eines Tages Apostelgeschichte 4. Dort waren Petrus und Johannes ins Gefängnis geworfen und gewarnt worden: „Predigt nicht mehr in diesem Namen.“

Und als sie sie gerufen hatten, geboten sie ihnen, sich überhaupt nicht in dem Namen Jesu zu äußern noch zu lehren.

Apostelgeschichte 4:18

Eigenartigerweise wurde ihnen befohlen: „Schweigt still, wenn ihr auf der Straße seid!“ Dabei wurden die Menschen bereits dadurch geheilt, dass Petrus und Johannes nur die Straße entlanggingen. Man trug sogar die Kranken auf die Straßen und legte sie auf Betten und Pritschen. Kam dann Petrus an ihnen vorbei, sollte wenigstens sein Schatten auf die Kranken fallen (vgl. Apostelgeschichte 5:15).

Die Pharisäer sagten zu Petrus und Johannes: „Wir sehen, dass ihr ungelehrte und ungebildete Leute seid, erkennen aber auch, dass ihr mit Jesus gewesen seid.“ (vgl. Apostelgeschichte 4:13) Woran konnten sie erkennen, dass diese mit Jesus gewesen waren? Nicht aufgrund ihrer Redegewandtheit, sondern weil die Manifestation des Geistes Gottes gegenwärtig war. Sie konnten die greifbare und sichtbare Manifestation der Gegenwart Gottes erkennen.

Erinnere dich an Jesus auf dem Berg der Verklärung, als Petrus, Jakobus und Johannes diese Manifestation der Umgestaltung erlebten.

Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, mit und führt sie abseits auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihnen umgestaltet. Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht; und siehe, Mose und Elia erschienen ihnen und unterredeten sich mit ihm.

Matthäus 17:1-3

Sie schauten nach einer Manifestation Seiner Gegenwart aus. Denn sie wussten, es würde ein Zeichen der Rückkehr des Messias sein. Das begeistert mich so an dieser Generation. Jesus wurde wieder mit Licht bekleidet, sprach mit Mose und Elia von Angesicht zu Angesicht. Nenne es Versetzung, Heimsuchung oder etwas anderes. Aber tatsächlich geschieht es in dieser Generation. Man lehrte darüber und sagte, wenn dies geschieht, werden wir verändert, um wie Er zu sein, bevor Er zurückkehrt.

Das geschieht in unserer Generation. Bei jeder Begegnung geschieht eine Umwandlung. Je mehr du Ihn siehst, je mehr du

mit Ihm zusammen bist, desto schneller greift diese beschleunigte Umwandlung. Die Welt hat noch nie erlebt, was ihr nun bevorsteht. Mach dich bereit, denn du wirst die Welt umkrempeln. Ich habe die erstaunlichsten Zeugnisse junger Menschen gehört, welche diese unglaublichen Begegnungen in der heutigen Zeit hatten. Mach dich bereit, denn es wird auch dir geschehen.

Gottseligkeit – Gottähnlichkeit

Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Der offenbart worden ist im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.

1. Timotheus 3:16

Wir haben bisher Gottseligkeit als einen Charakterzug verstanden. Sagen wir: „Oh, sie sind so heilig und fromm“, meinen wir eigentlich, „sie sind so religiös und ich finde es zum Kotzen.“ So entstehen Vorschriften: Man darf sein Haar nicht auf diese Art kämmen, man darf dies nicht anziehen, man muss sich so bewegen, so sprechen usw. Und man hat dieses Verhalten mit Gottseligkeit gleichgestellt.

Das ist keine Gottseligkeit. Es ist Dummheit. Das Geheimnis der Gottseligkeit ist groß. Gott wurde im Fleisch offenbart. Er will sich in deinem Fleisch darstellen, deshalb sei aufmerksam. Der Geheimnis der „Gottähnlichkeit“ ist, dass Er diese durch dein Fleisch zeigen will.

Die Rechtfertigung für Gottseligkeit liegt in deinem Geist. Engel sehen, den Heiden predigen, das Wort glauben und in die Herrlichkeit aufgenommen zu werden ist ein Wegbereiter für dich. Der Herr möchte sich in deinem natürlichen Leben offen zeigen und hat deinen geistlichen Menschen zur Leitung befähigt. Dein Geist kann führen, denn da du Christus angenommen hast, wohnt Sein Geist in dir.

„Gepredigt unter den Nationen“ ist im Griechischen ein interessanter Ausdruck und bedeutet *mitteilen*. Es geht mehr um zeigen als lehren. Denn Menschen lernen mehr, indem sie beobachten, was du tust, als wenn sie hören, was du sagst. Predige zu den Heiden und predige zu jenen ohne Christus, indem du die Realität des Reiches Gottes vorlebst. Sie werden es erkennen, wenn wir nicht krank

werden, nicht leicht müde werden, uns nie geschlagen geben und immer mit Überfluss gesegnet sind, weil wir unsere wahre Quelle kennen.

Als Gottes Volk brechen wir nicht zusammen, denn unsere Versorgung ist im Himmel. Unser Leben kommt aus dem Himmel, und unsere umfassende Quelle ist die himmlische Versorgung. Unser Bürgerrecht ist nicht von der Erde; deshalb haben wir Teil an den himmlischen Bürgerrechten. Studiere die Bibel, dann verstehst du, was es bedeutet, ein Glaubender zu sein. Wird es durch uns gezeigt, wird es in der Welt geglaubt. Und wenn es in der Welt geglaubt wird, werden viele in die Herrlichkeit aufgenommen werden.

Ich möchte diese Wahrheit noch auf eine andere Art ausdrücken. Die Bibel ist, wie die gesamte Geschichte, ein Kreis, der das Ende vom Anfang her erzählt. Jesus war anfangs mit Seinem Vater im Himmel, kam auf die Erde und kehrte dann in den Himmel zurück. Man kann dieses Kreismuster in der ganzen Bibel finden. Betrachte es im Licht von 1. Timotheus 3:16, denn dort heißt es:

Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottesfurcht: Der offenbart worden ist im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.

Es ist ein Kreislauf! Das bedeutet, du hast immer Zugang zu Ihm.
– Gott, der Vater, hat dich erwählt.

Er aber sprach: Der Gott unserer Väter hat dich erwählt, dass du seinen Willen erkennen sollst und den Gerechten sehen und die Stimme aus seinem Munde hören ...

Apostelgeschichte 22:14

Proklamiere Folgendes: „Ich bin erwählt!“ Du bist erwählt, Seinen Willen zu kennen, Jesus zu sehen und die Stimme aus Seinem Mund zu hören. Dann wirst du Sein Zeuge für alle Menschen sein und berichten, was du gesehen und gehört hast. Das ist dein Auftrag. Was du siehst, hörst und als Teil des Sehens auch erlebst, wird zum Zeugnis für alle. Schon bald wird eine große Bewegung Gottes explosionsartig hervorkommen.